

OaB Riedlingen (1923), a.a.O.

G. Wein, Das alemannische Gräberfeld von Weingarten, in: Ulm u. Oberschwaben, 1967.

H.-M. Decker-Hauff, Ottonen u. Schwaben, in: ZWL 1955. Auf die Nennung nicht das Kreisgebiet berührender Literatur sei verzichtet, zu den einzelnen Angaben siehe Katalog.

² S. Uhl, Ma. Burgen und Adelssitze im Gebiet der Gemeinde Warthausen, in: Warthausen, Birkenhard, Höfen, a.a.O.

³ Der Verfasser beabsichtigt, hierzu noch Material vorzulegen.

⁴ ¹ Auf die Nennung der reichhaltigen, das Kreisgebiet nicht berührenden Literatur sei verzichtet, zu den einzelnen Anlagen siehe Katalog.

² Vgl. vor allem die Studien H.-M. Maurers:

Die Entstehung der hochma. Adelsburg in Südwestdeutschland, in: Zsft. f. Geschichte des Oberrheins, 117, 1969.

Burgen zwischen Alb und mittlerem Neckar, Beiwort zur Karte V, 6 des Historischen Atlas von Baden-Württemberg.

³ Im Einzelfall gestaltet sich eine eindeutige Festlegung meistens extrem schwierig.

⁴ Zur Ministerialität in Oberschwaben vgl. u. a.

G. Bradler, Studien zur Geschichte der Ministerialität im Allgäu und in Oberschwaben, in: Göppinger akad. Beiträge Nr. 50, 1973.

⁵ s. u.

⁶ Besonders das Kloster Ochsenhausen brach konsequent die erworbenen Burgen ab oder ließ sie eingehen. Vgl. auch das Schicksal der Burg Warthausen in der Zeit der Verpfändung an Biberach.

⁷ Ohne weitergehende Untersuchungen muß diese Hypothese allerdings mit der nötigen Vorsicht gehandhabt werden.

^{7a} Vgl. u. a. H.-M. Maurer, Die Habsburger und ihre Beamten im Schw. Donaugebiet um 1300, in: Veröffentl. der Kommission f. Wb. Landesgeschichte, 1962.

⁸ Auf die Nennung allgemeiner weiterführender Literatur sei verzichtet. Als Bibliographien:

Forschungen u. Berichte der Archäologie des Ma. 1979.

A. Antonow, Planung und Bau von Burgen, Frankfurt 1983 (Litverz.)

⁹ Nach neueren Forschungen ist aufgrund von Keramikfunden eine Entstehung der Gründungsanlage vor der Mitte des 12. Jahrhunderts anzunehmen, was sich jedoch allenfalls auf einen Wohnturm anstelle des späteren Palas, nicht jedoch auf den heutigen Baubestand beziehen kann. Vgl. u. a. Chr. Bizer, Auswertung der Scherbenfunde, in: Stadtwerdung im Landkreis Sigmaringen, Sigmaringen 1985.

¹⁰ Zum Thema „Motte“ und „Mottenähnliche Anlagen“ siehe S. Uhl, Die Burg Wennedach und das Problem der Motte in Südwestdeutschland unter besonderer Berücksichtigung der Motten des Lkr. Biberach, in: BC 1985/2.

¹¹ Zur Schenkenburg bereitet der Verfasser eine Publikation vor. Obwohl Hausgut der Staufer, läßt die Vermengung staufischer Hausgüter mit Reichsgut den Begriff „Reichsburg“ gerechtfertigt erscheinen.

Vgl. dazu u. a. F. Schwind, Zur Verfassung und Bedeutung von Reichsburg, in: H. Patze, Die Burgen im deutschen Sprachraum, Sigmaringen 1976.

¹² Zum Thema Buckelquader vgl.:

S. Uhl, Buckelquader an Burgen der Schwäbischen Alb, Bd. I, II, Warthausen 1983/84.

⁵ ¹ Wohl gemerkt nicht in rechtlicher Hinsicht.

Als Beispiel für solch eine Zwischenstufe von Burg und Adelssitz sei der Burgstall von Weiler/Voggen genannt (s. Katalog).

² Wenn es sich hier nicht um fehlerhafte Quellenaufarbeitung handelt. Ansonsten wären Ministerialen erst in der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts im Zusammenhang mit Adelssitzen nachzuweisen. Der Verfasser neigt allerdings eher der Richtigkeit eines früheren Ansatzes zu.

⁶ ¹ Zusammenfassende, das Kreisgebiet betreffende Literatur fehlt völlig. Als Übersicht am Besten:

W. v. Koenig-Warthausen, Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, a.a.O.

² s. u.

³ Auch Umbauten scheinen selten zu sein.

⁴ Mittelbiberach, Sommershausen.

⁵ Als Beispiel eines durchaus „schloßartigen“ Adelssitzes (Vogtsitz) sei Ingoldingen genannt.

⁶ Eselsrücken- und Rundbogenfriese, Staffelgiebel.

⁷ Warthausen, Erolzheim u. a.

⁸ Vgl. u. a. W. v. Koenig-Warthausen, Burgen... a.a.O.

⁹ Der ursprüngliche Zustand durch spätere Umbauten z. T. verändert.

¹⁰ Erdgeschoßarkaden an Nebenbauten u. a. bei Wain.

¹¹ Anstelle eines Vorgängerbaues.

¹² Vgl. u. a. W. v. Koenig-Warthausen, Burgen... a.a.O.

III Katalog

Im folgenden Katalogteil sind sämtliche Objekte in alphabetischer Reihenfolge übersichtsweise aufgelistet. Die Numerierung stimmt mit der Burgenkarte überein.

a) Name: Es wird jeweils der allgemein gebräuchliche Name des einzelnen Objektes vorangestellt, Zweitnamen sind nachgestellt. Bei mehreren Objekten innerhalb einer Ortschaft sind diese im allgemeinen unter dem betreffenden Ortsnamen zu finden.

b) Bezeichnung: Die Klassifizierung der verschiedenen Objekte erfolgt nach den in der Einleitung vorgestellten Gesichtspunkten.

c) Lage: Die Lageangabe gliedert sich in zwei Teile: Zum einen die geographische Lage, bezogen auf einen der größeren Orte im Kreisgebiet, evtl. durch Angaben zur topographischen Lage ergänzt, zum anderen die Angabe der Lagekoordinaten nach dem UTM-System (jeweils auf 100 m genau, bei nicht lokalisierten Objekten auf 1 km).

d) Geschichte: Ein kurzer geschichtlicher Abriss (Erstnennung, Besitzerwechsel, Zerstörungen), gegebenenfalls durch knappe baugeschichtliche Angaben (Umbauten, Neubauten) erweitert, soll ein Bild von der historischen Entwicklung des betreffenden Bauwerkes bis zum Ende des betrachteten Zeitraumes geben.

e) Bestand: Kurzgefaßte Angaben zum heutigen, gelegentlich auch Hinweise auf den früheren Bestand sollen einen Überblick über das betreffende Objekt als Bauwerk geben.

f) Literaturangaben: Die bei häufiger zitierten Werken in Kurzform, sonst vollständig gehaltenen Literaturangaben dienen zum einen als Quellenachweis, zum anderen als Einstieg zur näheren Betrachtung eines einzelnen Objektes. Auf die Angabe weiterführender Literatur wurde aus Platzgründen verzichtet, wichtig erschien vor allem die Angabe lokalhistorischer Veröffentlichungen. Die angeführten Werke besitzen zudem teilweise ausführliche Literaturverzeichnisse. Der Hinweis auf alte Ansichten erfolgt unter Bezug auf M. Schefold, Alte Ansichten aus Württemberg.

Abkürzungen häufiger zitierter Werke:

- BC Heimatkundliche Blätter für den Kreis Biberach, 1978–85
- BdSAV Blätter des Schwäb. Albvereins, 1889–1985
- BSH W. v. Koenig-Warthausen, Burgen, Schlösser und Herrenhäuser in Württemberg, Königsberg 1940
- Butz A. Butz, Die Burgen im südlichen Württemberg, 1940
- Eml A. Kasper, Jakob Emele, in: Heilige Kunst, Rottenburg 1959–60
- Errfa W. v. Errfa, Die Dorfkirche als Wehrbau, Stuttgart 1937
- HHS Handbuch der historischen Stätten Deutschlands, Baden-Württemberg, Stuttgart 1980
- Ing Ingoldingen, Biberach 1985
- Koenig W. v. Koenig-Warthausen, Die Herren von Warthausen und Habsburg, in: Württembergische Vjh. f. Landesgesch. 27, 1968
- KBC Der Kreis Biberach, Stuttgart-Aalen 1973
- Ke K. Bittel/W. Kimmig, Die Kelten in Baden-Württemberg, Stuttgart 1981
- KuD Die Kunst- und Altertumsdenkmale im Königreich Württemberg, Oberämter Biberach (1909) Laupheim (1922) Leutkirch Riedlingen (1936) Die Kunstdenkmäler in Württemberg, ehem. Kreise Waldsee (1943) Saulgau (1938) Die Kunstdenkmäler Hohenzollerns, Kreis Sigmaringen (1948)
- KuG O. Beck, Kunst und Geschichte im Landkreis Biberach, Sigmaringen 1983
- KWB Das Königreich Württemberg, 1904–07
- LBS K. Tillmann, Lexikon der deutschen Burgen und Schlösser, Bd. I–IV, 1958 ff.
- LBW Das Land Baden-Württemberg, Bd. VII, Stuttgart 1978
- LpH Laupheim, Weißenhorn 1979
- OaB Oberamtsbeschreibungen der Oberämter Biberach (1837) Ehingen (1826) Laupheim (1856) Leutkirch (1843) Riedlingen (1827, 1923) Saulgau (1829) Waldsee (1834)
- OS A. Kasper, Kunstwanderungen in Oberschwaben, Bd. I–IV, Bad Schussenried 1976/68/64/65
- Sfd M. Schefold, Alte Ansichten aus Württemberg, Stuttgart 1957, 1974

- SLG Der Kreis Saulgau, Stuttgart-Aalen 1971
- SMH S. Krezdorn, Schemmerhofen
- Umd A. Angele, Ummendorf, ebenda 1954
- Wa Warthausen-Birkenhard-Höfen, Warthausen 1985
- Wais J. Wais, Albführer, Bd. I, II, Stuttgart 1962/71
- ZWLG Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte

Die für den Altkreis Biberach grundlegende zusammenfassende Arbeit von A. Karremann „Burgen im Landkreis Biberach“ (Zulassungsarbeit zur Lehramtsprüfung, 1952) nicht einzeln aufgeführt. Dem Verfasser sei an dieser Stelle für die Möglichkeit der Einsichtnahme dieser bislang unveröffentlichten Arbeit gedankt.

Abkürzungen:

aufgesch.	aufgeschüttet	gen.	genannt
ausged.	ausgedehnt	ger.	gering
Bef.	Befestigung	–gesch.	–geschossig
Bes.	Besitz	künstl.	künstlich
bogenf.	bogenförmig	ma.	mittelalterlich
FN	Flurname	rom.	romanisch
FS	Flurstück	verm.	vermutlich
Geb.	Gebäude		

- 1 Achstetten (Abb. 37, 38, 44, 45)
Schloß
3,5 km n. v. Laupheim (05665/53457)
1194 „Asteten“, 14. Jahrhundert v. A., 1356–1639 v. Freyberg, dann v. Lodron, v. Schwendi, 1689 v. Oettingen-Spielberg, 1765 v. Welden, 1794 Reuttner v. Weyl.
Burg mit Wassergraben u. a. 1386 u. 1449 gen., Neubau 1794–96 durch F. A. Bagnato.
Langgestrecktes, 3gesch. Herrenhaus mit Mittelrisalit u. Walmdach, äußerlich schlicht, innen klassiz. Ausstattung (Treppehaus), umfaßt mit zwei 2gesch. Nebenbauten einen Ehrenhof.
Ausged. Parkanlagen, säulengetragener Gang zur nahen Pfarrkirche.
(KuD, KuG, BSH, HHS, Sfd 32, 32 a, b)
- 2 Aderzhofen
Ehem. Burg
3,5 km n. v. Uttenweiler (0542/5335)
Ortsadel 1303–1405 gen., seit 1471 Spital Riedlingen.
1882 Spuren der Burg gefunden.
(OaB, LBW)
- 3 Ahlen
Adelssitz
4 km sö. v. Uttenweiler (0548/5330)
A. d. 12. Jh. Edelfreie v. A. 1259, 1271 1274 u. 1280 v. „Ahelun, Ahelon“, später z. gr. T. an Spital Biberach.
(KuG, LBW, OaB)
- 4 Alberweiler (Abb. 46)
Schloß
7 km nnw. v. Biberach (5571/53344)
Angbl. um 1220 Ortsadel, 1258 Heinrich v. Warthausen – A. als Dienstmann der Grafen v. Wartstein, 1585–1803 v. Stadion, danach privat.
Die ma. Burg 1487 zerstört, heutiger Bau E. d. 15. Jh., frühbarocke Umbauten.
Kleiner, burgenartiger Schloßbau in Hangkantenlage. 2 steinerne Untergeschosse und Fachwerkobergeschoß mit Walmdach, das ganze wohnturmartig. Schwache Umfassungsmauer mit Türchen.
(KuG, BC, KuD, KBC, J. Forderer, Alberweiler (Biberach, 1973), SMH, ZWLG XXIX, 1970)



45 Achstetten, Fassade des Hauptbaues (Rahn)



46 *Alberweiler, Ansicht von Nordosten (Rahn)*

5 Alleshausen

Ehem. Burg

4 km n. v. Bad Buchau (0546/5328)

1263 ff. Ulrich v. „Alhusen“, Dienstmann der Grafen v. Grüningen, später der Ort u. a. an Kloster Obermarchtal.

Ehem. Burg, s. d. Ortes, erst M. d. 17. Jh. gänzlich abgegangen. (KuG, OaB, LBW)

6 Alte Burg (Pulverlingen?)

(Abb. 3)

Schanze

9,5 km w. v. Riedlingen auf einem langgestr. Hochflächensporn. (05258/53345)

Mächtige Abschnittsbef. mit 3 hintereinanderliegenden Abschnittswällen u. rings umlaufendem Wallgraben. Innenraum etwa 330 x 75 m.

Scherbenfunde der Spät-Hallstattzeit, der innere Abschnittswall frühma.

(Wais II, LBW, KBC, KE, Nachrichtenblatt für Denkmalpflege, BdSAV 5, SLG)

7 Altheim

Ehem. Burg/Burgstall?

14 km sw. v. Laupheim, ca. 0,7 km w. d. Kirche (0558/5337)

Im 13. Jh. verm. Dienstmann der Grafen von Wartstein, später u. a. v. Tanne u. v. Essendorf als Ortsherren. Die Burg 1525 zerstört.

W. d. Ortes der Höhenrücken „Burgstall“. Zum Ort hin künstlicher, rundl. Hügel (Kriegerehrenmal), evtl. anstelle der Burg, sonst keine Hinweise.

(SMH, Koenig, OaB, KuG)

8 Altheim (Bürgle)

Ehem. Burg

2,7 km sw. v. Riedlingen, 500 m sw. d. Kirche (0533/5332)

1127–1246 niederadelige Herren v. A. verm. als Dienstmann der Grafen v. Verigen, 1291 an Habsburg, 1358 als Burgstall gen.

1827 noch Reste der Ringmauer, heute restlos abgetragen. FN Bürgle.

(SLG, KuG, Wais II, LBW, OS II, OaB)

9 Alt-Otterswang

Ehem. Burg?

1,6 km ö. v. Otterswang, 3 km s. v. Bad Schussenried (05490/53141-4)

FN Schloßbühl urkundlich überliefert.

(OS I, ZWLG XXVII, 1968)

10 Ampfelbronn

Adelssitz

7,5 km nö. v. Bad Waldsee (0562/5312)

Niederadel von 1330 bis 1451 genannt.

(LBW, KuD)

11 Andelfingen

Ehem. Burg

5 km w. v. Riedlingen (05305-6/53328)

12. Jh. Edelfreie v. A., 1236–1451 niederadelige Dienstmänner der Grafen v. Grüningen-Landau.

Burg neben der Kirche 1348 als Burgstall genannt.

(KuG, OS III, Wais II, KuD, OaB, Sfd 187 (?))

12 Äpfingen

Adelssitz

8 km nö. v. Biberach (0563/5333)

Herren v. „Aepfingen“ (1228–1299 gen.) als Dienstmänner der Grafen v. Berg, der Ort später in verschiedenen Händen.

(KuG, KBC, OaB, Festschrift 100 Jahre „Concordia Äpfingen“ (1966))

13 Asenheim (Ensenheim)

Ehem. Burg

5 km nnö. v. Riedlingen (05388/53376)

805 „Asenheim“, 1298 Niederadel v. A.-Stein gen. 1314 v. Hornstein, vor 1405 v. Adelhartshofen (Aderzhofen), 1406 Kloster Zwiefalten. Burg 1424 gen.

Ehem. Burghügel vor 20 m Durchmesser mit kreisrundem Wassergraben. FN Burgstall.

(OaB, LBW, OS IV, Wais II, TK 1:25000 (1914))

14 Aßmannshardt

Adelssitz

7 km nnw. v. Biberach (0555/5333)

13. Jh. Ortsadel (1288 Schenk Konrad v. A.) um 1300 warthausisch.

(KuG, 900 Jahre Aßmannshardt (Biberach 1980))

15 Attenweiler

(Abb. 47)

Adelssitz

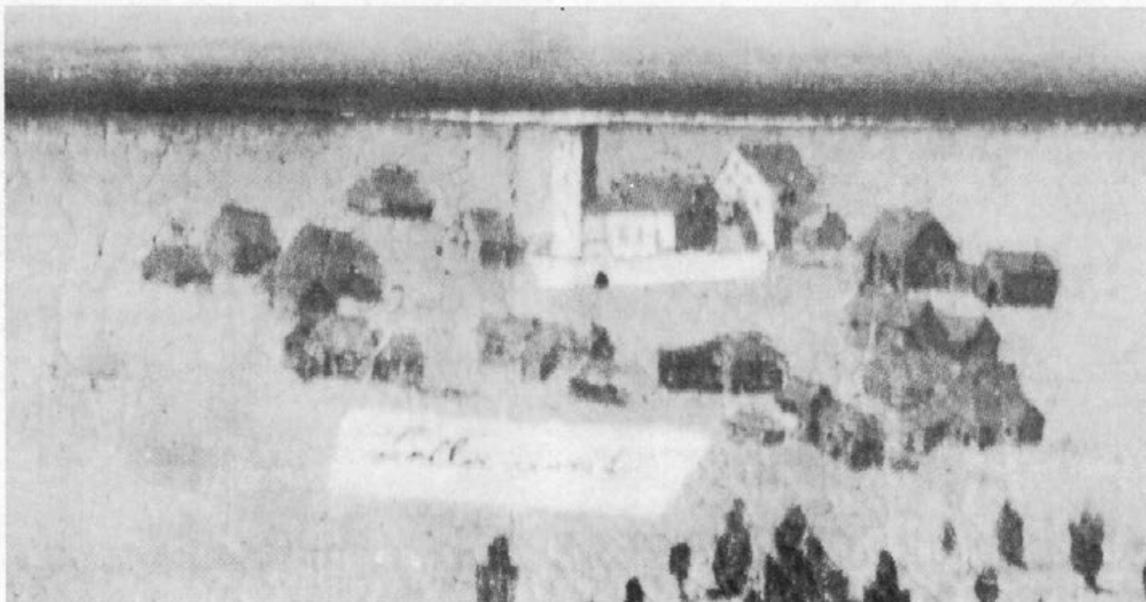
8 km nw. v. Biberach (0552/5331)

1254 Friedrich v. „Atinwilare“, 2. H. d. 13. Jh. Ortsadel, der Ort ab 1347 z. gr. T. im Besitz des Spitals Biberach.



47 *Attenweiler, Pfarrhaus*

(Rahn)



48 *Bellamont, Ansicht von 1604*

(J. Fakler, Bellamont)

16 Attenweiler

Schloß
05520/53319
Das ehem. katholische Pfarrhaus zwischen kath. und ev. Kirche
1732 als Sommersitz schussenrieder Prälaten erbaut.
Schlichter, zweigeschossiger Barockbau mit Walmdach.
(Kreismusikfest Attenweiler, 1983, KuG)

17 Atzenberg

Adelssitz?
4,5 km sw. v. Bad Schussenried (0546/5313)
1281 „de Azenberge“, dann der Weiler an Kloster Schussenried.
(LBW)

18 Aufhofen

Ehem. Burg
9,5 km sw. v. Laupheim (0558/3535-6)
Seit 1331 habsburgisch, wiederholt verpfändet.
1593 „Burgstall“ genannt.
(SMH)

19 Baltringen

Adelssitz
10 km nnö. v. Biberach (0564/5336)
13. Jh. Ortsadel (1274 Ulrich u. Berthold v. B.), im 14. Jh. v.
Freyberg als Ortsherren.
(KuG, LBW)

20 Baustetten

Ehem. Burg
3 km s. v. Laupheim auf breitem Hochflächensporn (05664/
53396)
1092 Heinrich v. B., 1290–1438 Niederadel.
Die Burg verm. nw. neben der Kirche, 1503 Burgstall, um 1900
noch Grabenreste, heute schwache Geländeerhöhung.

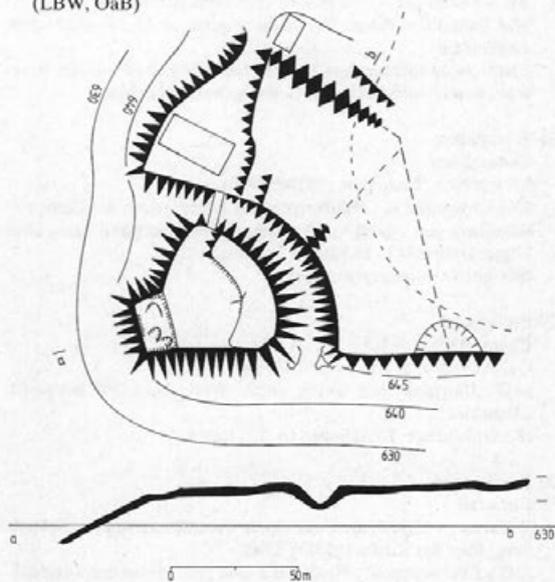
21 Baustetten

Ehem. Burg (Schloß?)
Verm. 900 m s. d. Kirche (05665/53387)

Sog. „Neithardsches Schlöble“, seit 1403 Neithardt v. B. gen.
(Kein Burgrecht). 1587 als Burgstall gen.
(KuG, HHS, KuD, Erffa, 50 Jahre Volksmusik in Baustetten
(1971), Lph)

22 Bechingen

Adelssitz
5 km n. v. Riedlingen am Rande des Donautales (0536-7/3538)
1293–1322 Niederadel v. B. gen., der Ort vor 1302 z. T. an v.
Ehrenfels, dann Kloster Zwiefalten. Der Ortsadel wohl Min. der
Grafen v. Veringen.
(LBW, OaB)



49 *Berg, Lageplan*

(Uhl)

- 23 Bellamont (Abb. 48)
Ehem. Burg
7,5 km ssw. v. Ochsenhausen (05678/53182)
Verm. aus Graubünden eingewanderter Adel 1216–1352 gen., dann v. Habsburg, v. Stein, 1478 v. Neidegg, 1520 v. Waldburg, 1580 v. Rattenried, 1595 Kloster Ochsenhausen. Das „Schloß“ neben der Kirche 1719 zum Kirchenneubau abgebrochen.
Ehem. nur schwach bewehrtes Steinhaus.
(KuG, KuD, KBC, J. Fakler, Bellamont (Bellamont, 1984), Sfd 448)
- 24 Berg (Schweinhausen) (Abb. 20, 49)
Burgstall
7 km s. v. Biberach, 500 m osö. v. Schweinhausen auf einer Bergkecke über dem Ribtal (05603/53207)
Ab 1083 v. S., 1167 staufisch, vor 1293 v. Waldburg-Warhausen, 1325 v. Waldsee, 1331 Habsburg. Als Pfand 1371 an v. Schellenberg, v. Ellerbach, 1420 Lofler, 1438 v. Stein, 1478 v. Neidegg, 1520 v. Waldburg. 1525 zerstört und 1609 abgetragen.
Geräumige Hauptburg mit Wall und mächtigem Graben an zwei Seiten, Reste des Wallgrabens der ausgedehnten Vorburg. Kapelle seit 1381 gen.
(KuG, KBC, HHS, KuD, OaB, LBW)
- 25 Berkheim
Ehem. Burg
5,5 km s. Erolzheim, auf dem Heidenbühl (Haldenbühl) w. d. Ortes (0580/5321)
1128 Werner v. B., später Kloster Rot, seit ca. 1400 auch Kloster Ochsenhausen als Ortsherr.
Von der Burg 1830 noch Gräben u. Befestigungsspuren.
(KuD, OaB, LBW)
- 26 Betzenweiler
Ehem. Burg?
4,5 km sw. v. Uttenweiler (05428/53298)
Ortsherrn 14. Jh. v. Hornstein, später v. Speth, jeweils als württembergisches Lehen.
Sog. Schloßhöfe bei der Kirche, ansonsten keine Hinweise.
(LBW, OaB)
- 27 Biberach
Burgstall?
Am w. Rand der Altstadt beim Gigelturm (05585/53277)
1083 Luitpold v. Bibra, 1167 an die Stauer, im 13. Jh. wohl schon aufgelassen.
Ehem. wohl rechteckiges Plateau mit Wallgraben auf der Bergseite, heute von Stadtmauer und Gigelturm überbaut.
- 28 Bihlafingen
Ehem. Burg
6,5 km nö. v. Laupheim (05710/53460)
1268/75 Konrad v. „Bilolvingen“ als Lehensmann der Grafen v. Kirchberg gen., dann v. Ehrenstein. Der „Burgstall“ ging über Ulmer Bürger 1476 an Kloster Wiblingen über.
1856 noch Grabenreste im Ort
- 29 Bihlafingen
Ehem. Burg
Ca. 500 m nw. d. Kirche (05707/53465)
1472 „Burgstall“ gen. verm. ehem. Wasserburg. FN Burgstall, „Buschlet“.
(KuD, J. Maier, Bihlafingen (o. J.), Lph.)
- 30 Binzwangen
Burgstall
11 km sw. v. Riedlingen auf einem Hochflächensporn (Schloßberg) über der Kirche (05313/53290)
1241 „Binezwangen“, Niederadel 1242 gen. dieser dann verstädt. Ort z. gr. T. Bes. der Grafen v. Grüningen-Landau, deren Anteil 1443 an Kloster Heiligkreuztal.
- Auf einem Sporn über der Kirche stark verebnete Reste eines langgestr. Wallgrabens, dahinter geräumiges Plateau.
(OaB, LBW, KuG)
- 31 Birkenhard
Adelssitz
3,5 km nw. v. Biberach (0557/5330)
11. Jh. Ortsadel (1083 Birchihart), E. d. 13. Jh. berg-wartsteinsche Ministerialen.
(KuG, Koenig, WA)
- 32 Boflitz
Adelssitz
9 km ssö. v. Biberach, 2,5 km n. v. Eberhardszell (05623/53194)
Ehem. zwei zehnt- und herrschaftsfreie Höfe, angeblich auf Privileg von 1182 zurückgehend. Verm. Sitz staufischer Ministerialen.
(KBC)
- 33 Bronnen
Adelssitz
2,5 km nö. v. Laupheim (0567/5344)
Niederadel v. B. 1265–1352 nachweisbar, dann der Ort an v. Freyberg-Achtstetten
(KuG, KBC)
- 34 Bugenberc
Adelssitz
Bei Hopferbach? (0545-6/5315-7)
Abgeg. Ort. Ortsadel als Ministerialen derer v. Wartenberg 1268 gen.
(LBW)
- 35 Buchau (Abb. 50)
Schloß
Ehem. Stiftsbereich (05546/53242)
819 Buchau, verm. frühma. Adelssitz auf Halbinsel im Federsee. Um 770 Gründung des Stiftes in dessen Bereich.
Stiftsgebäude seit 1803 Schloß der Fürsten v. Thurn u. Taxis.
- 36 Buchau
Adelssitz
Im Stadtbereich (0554/5323)
Niederadel v. Buchau 13.–15. Jh. gen.
LBW, KuD, KuG, OS I, J. Schöttle, Stadt u. Stift Buchau (o. J.), (BC, ZWLG 1955, Sfd 888–906)
- 37 Buchberg
Ehem. Burg?
1,5 km n. v. Ochsenhausen (0571/5326)
Evtl. ma. Burg, vielleicht zu Goldbach (s. d.) oder Goppertshofen (s. d.)



50 Buchau, Teil der ehemaligen Klosteranlagen
(Uhl)

38 Buchbühl
Ehem. Burg?
3 km w. v. Winterstettenstadt auf der Waldkuppe „Buchbühl“
(05525/53181)
Geräumige Bergkuppe ohne Burgreste.

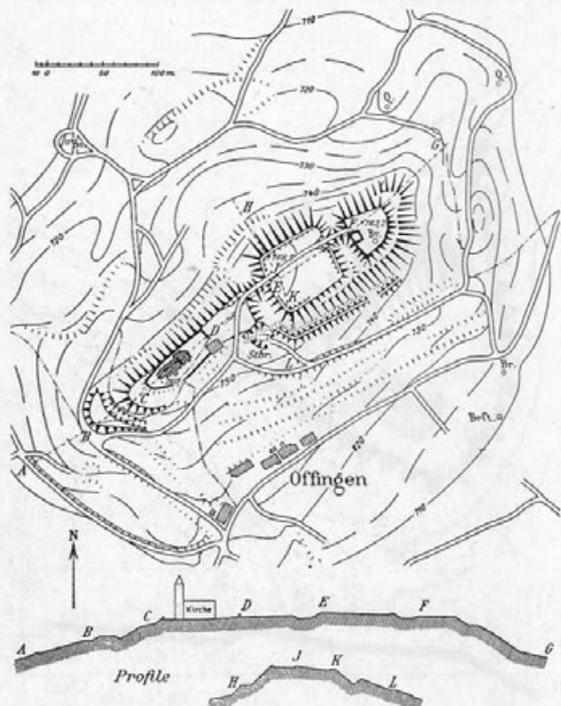
39 Bühl (Henkenberg)
Burgstall
4,5 km osö. v. Laupheim, 700 m osö. d. Ortes (05700/534411)
12. Jh. Ortsadel (1115 „Adelrecht v. Buhilin“), E. d. 13. Jh.
(1296) niederadelige Herren v. Bühl, dann v. Freyberg u. a.,
1466 Spital Biberach.
Großer Burghügel, künstlich aufgeschüttet, aber in Spornlage,
mit tiefem Halsgraben und vorgelagerter Vorburg.

40 Bühl
Adelssitz?
Evtl. ein Adelssitz im Ort
(KuG, KBC, LBW, BC)

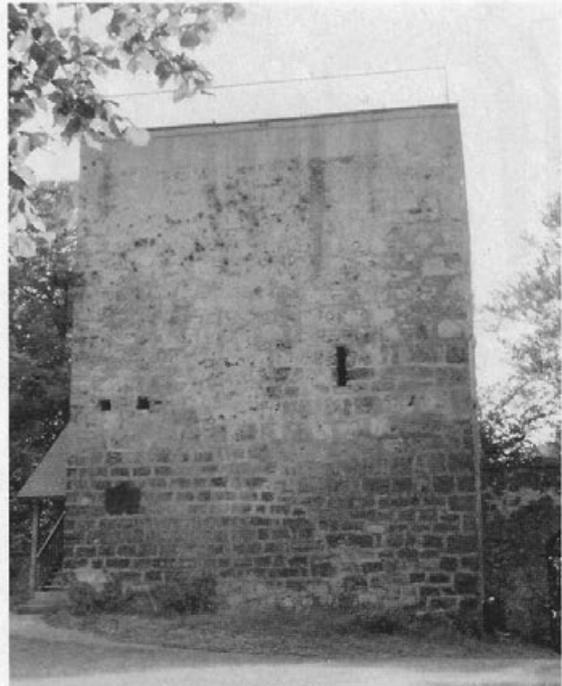
41 Burgberg
Ehem. Burg?
0,8 km s. v. Winterstettenstadt (05553/53166)
Die Kuppe des FS Burgberg ohne erkennbare Burgreste.
(Ing, Top. Karte M 1:25000)

42 Burghalde
Ehem. Burg?
1,5 km nw. v. Ochsenhausen (0570/5325)
Urkundlich nicht gen. evtl. abgegangene ma. Befestigungsanlage.

43 Burgrieden
Schanze?
4 km onö. v. Laupheim (05696/53435)
Burg u. Pfarrhaus angebl. anstelle einer älteren Bef. mit Wallgraben auf der Bergseite.



51 Bussen, Lageplan (OaB)

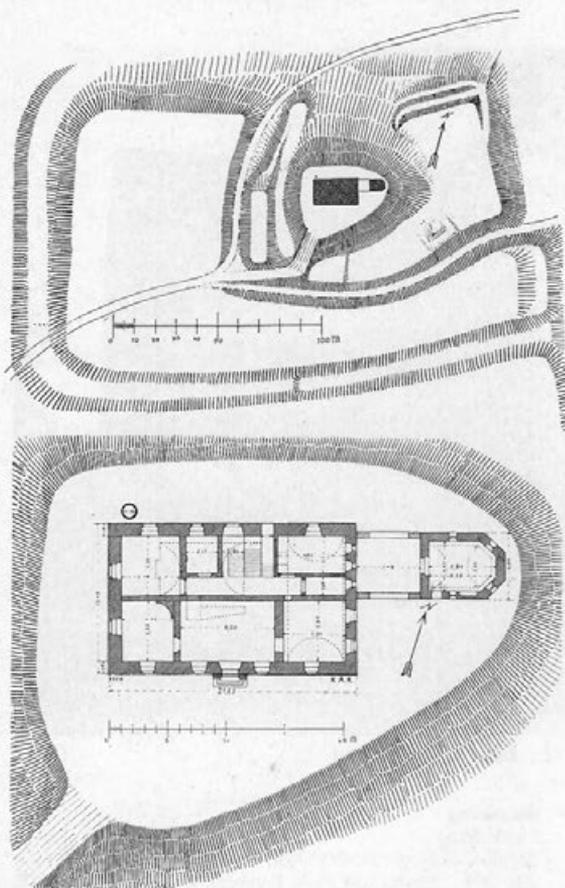


52 Bussen, Bergfried (Uhl)

44 Burgrieden
Ehem. Burg
700 m sw. d. Kirche (05690/53431)
1110–30 v. „Riedin“, 14. Jh. v. Freyberg, 15. Jh. Spital Ulm, 1453
Reiter, 1466 Spital Biberach.
Ehem. 40 Fuß hoher künstlicher Burghügel mit umlaufendem
Wassergraben; um 1900 abgetragen.
(Burgrieden-Rot-Bühl 1977, KuG, OaB, KuD, Kreismusikfest
Burgrieden 1962, Butz)

45 Bussen (Abb. 13, 51, 52)
Burgruine
6 km ö. v. Riedlingen auf dem gleichnamigen, beherrschenden
Berg in Gipfelage (05414/53347)
805 gen., Alaholfinger. 12. Jh. Grafen v. Bregenz (?), M. d. 13.
Jh. Reichsgut, vor 1281 Habsburg. Als Pfand 1350 an v. Eller-
bach, 1387 Truchsess v. Waldburg. Seit 1786 v. Thurn u. Taxis.
Ausgedehnte dreiteilige Anlage auf dem länglichen Bergücken:
Vorderburg: Reichenauer Lehen, 1306 gen., um 1500 zerfallen,
am Platz heute Wallfahrtskirche.
Vorhof: 2 kleinere Burgmannensitze, M. d. 15. Jh. z. T. schon
zerfallen, davon Wall- u. Grabenreste Burgmannen ab 1290 v.
Hornstein, v. Friedingen, v. Reutlingendorf, v. Gundelfingen
u. a.
Hintere Burg: 1633 zerstört, mittelgroße Abschnittsburg, erhal-
ten Stumpf des viereckigen Bergfrieds (2. H. d. 13. Jh.) mit
Schießcharten in Rundbogennischen, Burgtor hinter dem Burg-
graben, ger. Reste der Ringmauer. Der Palas mit Staffelgiebeln
u. Erkern (15.–16. Jh.) restlos verschwunden.
(KuG, KuD, HHS, BC, KBC, Wais II, Sfd 933–956a)

46 Bußmannshausen (Abb. 1, 53)
Schloßruine
5,5 km sö. v. Laupheim auf einer z. T. künstl. erhöhten Sporn-
kuppe, 700 m nw. d. Kirche über dem Tal der Rot (05706/53395)
1083–1284 Ortsadel als Dienstmänner der Grafen v. Kirchberg,
dann v. Uttenried, 1352 v. Griesingen, Besserer, 1434 v. Rot,
1791 v. Hornstein.



53 *Bußmannshausen, Schloß,
Lageplan und Grundriß*

(Kud)

Schloß a. d. 17. Jh. anstelle der ausgedehnten ma. Anlage erbaut, 1846 Einbau einer Familiengruft, 1908 abgebrannt. Ehem. 3gesch. Rechteckbau mit Fachwerkobergeschoß, östlich die Kapelle mit Archiv angebaut. Heute nur geringe Mauerreste, Kelleranlagen u. weiträumige Grabensysteme erhalten.

47 *Bußmannshausen*

Schanze
4,2 km nnö. v. Schwendi, 1,3 km n. d. Ortes (05704/53401)
Viereckige Schanze in Ecklage, an der Bergseite kleineres, viereckiges, ebenf. mit Wallgraben bewehrtes Kernwerk ausgespart.
Verm. frühma.

48 *Bußmannshausen*

Schanze?
Anstelle der Kirche (05711/53389)
Abschnittsbef. in Spornlage über dem Rottal, vielleicht nur Bef. des Kirchenhofes.
(KuG, Kud, HHS, BC, J. Rehm, 900 Jahre Bußmannshausen (Buxheim 1984), Sfd 957)

49 *Daugendorf*

Burgstall (Weber's Burschel)
3,5 km nnö. v. Riedlingen in Hanglage am Rande der Donaubene, 150 m s. d. Kirche (05365/53366)
Ort im Bes. der Grafen v. Veringen, Ortsherren im 13. Jh. Bossen u. v. Talheim. Der Anteil letzterer über v. Hornstein

1385 an v. Friedingen, die Burg seit 1407 als Eigen. 1415 an Kloster Zwiefalten. Der Teil der Bossen 1441 an Zwiefalten. 1385 „Burg und Hofraite“ sowie „alter Burgstall“ gen. Künstlich aufgesch. Burghügel in Hanglage, 4–5 m hoch, Oberfläche 22 x 15 m. Reste eines Wassergrabens im O.

50 *Daugendorf*

Ehem. Burg
Etwas nö. d. Burgstalles, ca. 150 m w. d. Kirche (05366/35369)
Nach OaB ein zweiter künstlicher Burghügel am ö. Ortsrand in der Nähe des Burgstalles an der Straße nach Unlingen.
(OaB, LBW, Butscher, Daugendorf (1963), BC)

51 *Degernau*

(Abb. 20, 54)

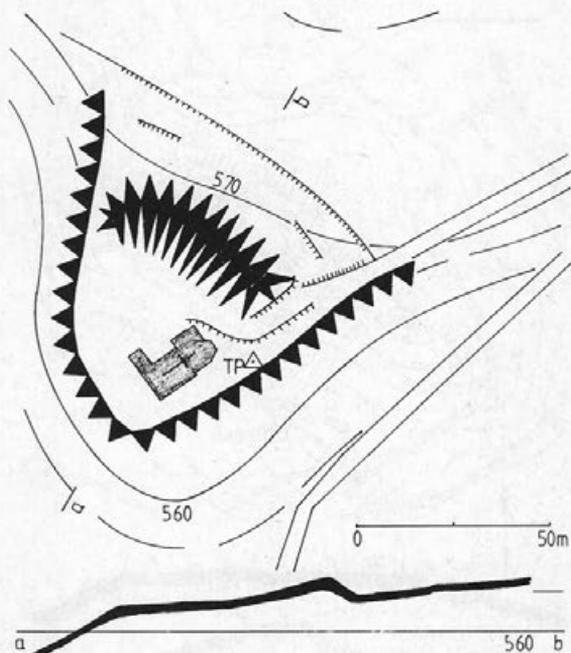
Burgstall
7 km s. v. Biberach, auf einer Bergecke oberhalb des Ortes (05577/53208)
Der Ort 1083 gen., ab 1125 Kloster St. Georgen.
Erhalten mächtiger Wall mit Graben, dahinter dreieckiger, geräumiger Hofraum, dort heute Kapelle St. Laurentius von 1513.
(KuG, LBW, Ing, Sfd 1073)

52 *Dietenberg (Griesingen)*

Ehem. Burg
5,5 km sw. v. Rot a. d. Rot, direkt s. d. gleichnamigen Höfe (05733/53145)
Seit E. d. 13. Jh. Niederadlige v. D., vor 1320 v. Essendorf, 1369 von denen v. Griesingen an Kloster Rot, bis 1373 als Lehen an v. Lautrach.
1924 noch Reste des runden Burghügels, heute gänzlich eingeebnet.
(KuD, LBW, OaB)

53 *Dietenburg*

Burgstall
2,25 km nö. v. Riedlingen an der Hangkante über dem Donautal (05368/53355)
1364 Dietenburgstall, 1441 von den Bossen an Kloster Zwiefalten.



54 *Degernau, Lageplan*

(Uhl)



55 Edelbeuren, Ansicht von Südwesten (Uhl)

Reste eines durch Grabungen z. T. zerstörten, kleinen rechteckigen, künstl. aufgeschütteten Burghügels von 2,5 m Höhe in Hangkantenlage. Der Graben verschüttet. (OaB, LBW, BC)

54 Dürmentingen

Ehem. Schloß
8 km n. v. Bad Buchau (0539/5329)
1452 v. Waldburg, 1786 v. Thurn u. Taxis.
1580 der alte Pfarrhof zum Schloß ausgebaut, später Brauerei, 1919 abgebrochen.
Ehem. 2gesch. Kastenbau mit bossierten Ecken und schlichtem Portal.

55 Dürmentingen

Ehem. Schloß (Jagdschloß „Schütte“)
S. v. Ort.
Waldburgisches Jagdschloß, 1762 gen., 1818 abgebrochen.
Ehem. 3gesch. Fachwerkbau.
(KuD, 100 Jahre Narrenverein D. (ebenda 1980), LBW, Sfd 1177–1185)

56 Dürnau (Schlößlesbühl)

Burgstall
3,25 km wsw. v. Bad Buchau, 1,4 km sö. d. Ortes (05422/53223)
Herren v. „Duornon, Durnowe“ 1171 – ca. 1270 (oder 1239?) gen., Dienstleute der Grafen v. Veringen bzw. Grüningen, dann v. Reute, 1360 v. Hornstein, 1387 Stift Buchau.
Auf einer sanften Kuppe kleiner, rundlicher, stark verebneter Ringgraben, das Innere leicht erhöht.
(KuG, OaB, LBW, SLG)

57 Eberhardzell

(Abb. 34)

Schloß (Pfarrhaus)
6 km ö. v. Winterstettenstadt (05615/53172)
1746 v. J. Emele als Sommersitz der Äbte von Schussenried erbaut.
Breit gelagertes, 2gesch. Barockgeb. mit Walmdach u. barocker Innenausstattung.

58 Eberhardzell

Ehem. Burg
Neben der Kirche (05614/53171)
E. d. 13. Jh. Ortsadel (1271), dann v. Waldsee, 1331 Habsburg, 1478 v. Neidegg, 1520 v. Waldburg.
Verm. im 15. Jh. abgegangen.
(KuG, LBW, KuD, OaB, Eml)

59 Edelbeuren

(Abb. 36, 55)

Schloß
4 km w. v. Erolzheim, am nö. Ortsrand (05760/53277)
Der Ort 1340 z. T. von v. Erolzheim an Ochsenhausen, 1496 zurück, schon vorher Sitz einer Erolzheimer Seitenlinie. 1566–1630 Herren v. E. gen., 1660 v. Bommelberg, 1828 v. Kiesow u. a.
Schloß M. d. 18. Jh. anstelle eines Vorgängerbaues. Schmucklocher, 2gesch. Massivbau mit Mansarddach.
(KuD, LBW)

60 Eichelensteig, Schwedenschanze

Ehem. Schanze
6,8 km n. v. Biberach auf einem Sporn über der Straße von Biberach nach Ehingen. (05587/53346)
Evtl. Gründung des 17. Jh.
Ehem. wohl Wallgraben mit rechteckigem Hofraum, heute der Grabenbereich überbaut.
(KuD, WA)

61 Eichen

Ehem. Schloß
8 km wsw. v. Biberach (0551/5424)
1563 der Ort an v. Hornstein, das Schloß 1570–79 erbaut, heute vollständig verschwunden.
(KuD, LBW, LBS)

62 Eichen

Adelssitz
3 km nnö. v. Ochsenhausen (0572/5327)
1128 „Eichheim“, Ortsadel. Der Ort 1296–1393 nach und nach an Kloster Ochsenhausen.
(KuG)

63 Eisighof

Adelssitz?
9 km wsw. v. Riedlingen (05266/53305)
Hierher evtl. „Mangold v. Ysowe“, dessen Sohn um 1267 gen.
(LBW)

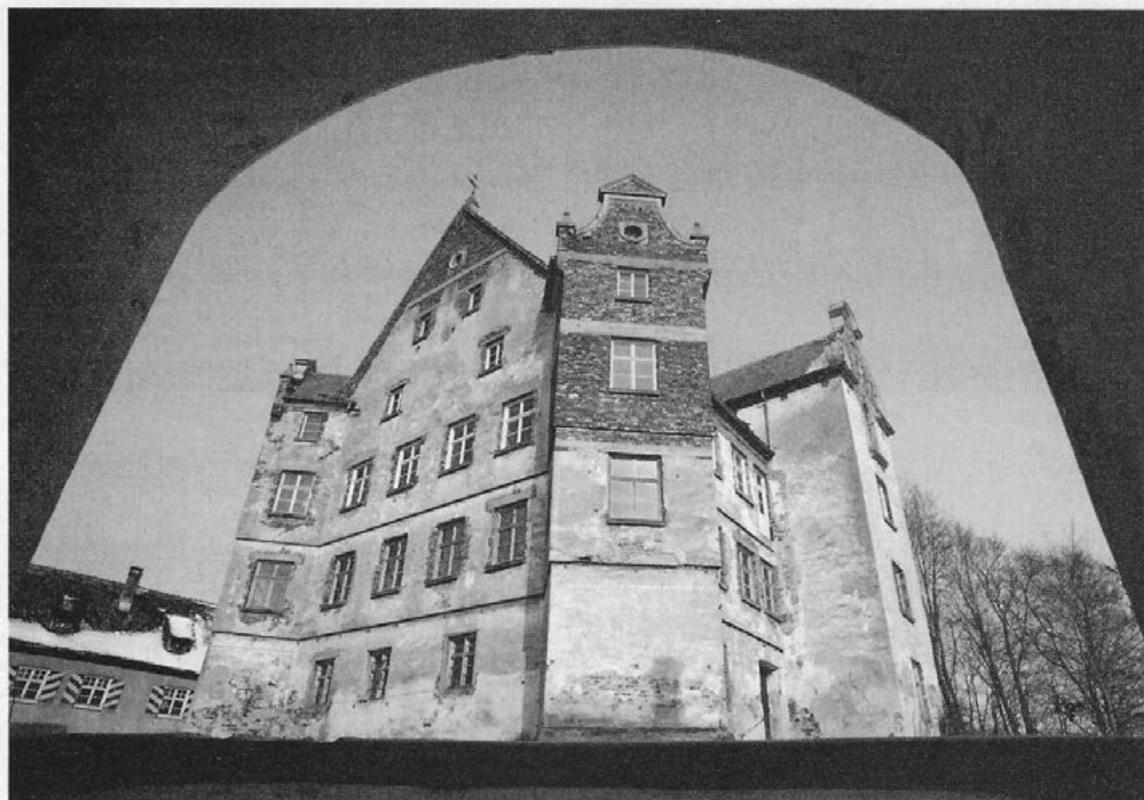
64 Ellmannsweiler

(Abb. 56)

Schloß
5,5 km onö. v. Biberach auf einem Sporn über dem Ort (05642/53293)
1316 gen., v. Essendorf, dann v. Freyberg, v. Meldegg, 1819 Bossen, 1875 v. Wolfegg.



56 Ellmannsweiler, Blick von Südwesten (Rahn)



57 Erolzheim, Schloßgebäude

(Rahn)

- Dreigesch. Rechteckbau des 18. Jh. mit Mansarddach, Umfassungsmauer mit zwei schwachen Rundtürmen, Reste der Grabenanlagen.
(KuG, KuD, BSH, Sfd 1296 d-f)
- 65 Ellwangen
Ehem. Schloß
11 km s. v. Ochsenhausen (0570/5314)
Kein Adel gen., 1657 ein „Schlößchen“ erwähnt, wohl Bes. der Truchessen von Waldburg.
Verm. am ö. Ortsrand gelegen.
(KuD, OaB, LBW)
- 66 Erisdorf
Adelssitz
4 km ssö. v. Riedlingen (0436/5329)
1311 „Eringsdorf“, Ortsadel. A. d. 14. Jh. v. Hornstein, vor 1358 v. Reischach, 1378 ff. Spital Riedlingen.
(KuG, SLG)
- 67 Erolzheim (Abb. 25, 57, 58)
Schloß
Auf einer Spornkuppe über dem Ort (05798/53274)
Ortsadel als stauf. bzw. tübingerische Ministerialen ab 1192 gen., vor 1553 v. Welden, 1594 v. Bemmelberg, 1828 v. Kiesow, später u. a. v. Bernhard, v. Kienlin.
Ansehnliche Schloßanlage d. M. d. 16. Jh., 1945 ausgebrannt u. äußerlich wiederhergestellt.
3gesch. Kastenbau mit 4 quadr., übereckgestellten Ecktürmen u. angesetztem Treppenhaus, jeweils mit barocken Volutengiebeln. Schloßhof von 3flügeligem Nebenbau mit 2 Ecktürmen umfaßt.
- 68 Erolzheim
Burgstall (Frohberg)
600 m sw. d. Schlosses (05796/53268)
Angebli. keltisch, wohl aber hochma.
Spornkuppe, durch mächtigen Graben mit vorgelegtem Wall an zwei Seiten geschützt.
(LBW, KuD, BSH, KUG, Sfd 1449-1459)
- 69 Ertingen
Ehem. Burg
6,7 km s. v. Riedlingen, verm. ca. 700 m s. d. Ortes in Spornlage (0534/5327)
Ortsadel 1105-1265 als veringische Dienstmannen, dann v. Grüningen-Landau, 1330 Grafen v. Montfort als Lehensherren. Die Burg 1350 zerstört, 1827 noch Spuren von Gemäuer.
(BC, OaB, SLG, Wais II, KuG, LBW)
- 70 Fischbach
Ehem. Burg?
7,5 km sö. v. Biberach, evtl. 400 m nö. d. Kirche (0563/5322)
Die Waldseer Karte von 1724 verzeichnet nö. v. Fischbach einen Burgstall. Im Gelände keine Spuren.
(Mtl. A. Buschle)
- 71 Freyberg (Abb. 59)
Burgstall
6 km n. v. Ochsenhausen, n. b. den gleichnamigen Höfen (05701/53300)
1237 v. „Vribere“, fortan freybergisch. Vor 1520 abgegangen.
Kleinflächiger, z. gr. T. künstlicher Burghügel in Spornlage mit schwachem Randwall und Halsgraben.
(LBW, KuG, KuD, BC)

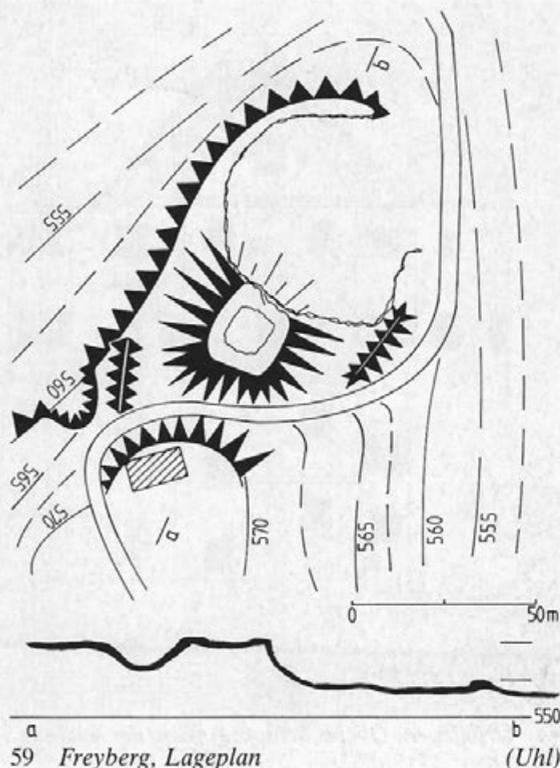
72 Fritzenburg (Warthausen?) (Abb. 60)
 Burgstall
 4,3 km n. v. Biberach auf einer Bergecke über dem Rißtal
 (05589/53321)
 Urkundlich nicht genannt, verm. niederadelige Herren v. Warthausen, E. d. 12. Jh.
 Kurzer Abschnittswall, tiefer, sichelförmiger Halsgraben, daneben kleine, von einem Wallgraben geschützte Vorburg.
 (WA)

73 Göffingen (Abb. 29)
 Ehem. Burg
 4 km ö. v. Riedlingen (05394/53338)
 Ab 1225 Ortsadel, ab A. d. 14. Jh. v. Hornstein, 1375–1454 u. 1462–1776 Stein v. Uttenweiler, 1790 v. Thurn u. Taxis.
 Die ma. Burg 1670 durch ein Barockschloß ersetzt, 1812 abgebrochen.
 Direkt n. d. Kirche gelegen, zuletzt ein 3gesch. Kastenbau mit Mansarddach, heute nur ger. Geländespuren.

74 Göffingen
 Ehem. Burg?
 Ca. 300 m sw. d. Kirche (05392/53335)
 Die Renlinsche Karte (A. d. 17. Jh.) verzeichnet hier „die alte Schloßmauer“ auf einem Hügel am Talrand. Heute keine Reste.
 Evtl. Vorgängerbau des Schlosses.

75 Göffingen
 Ehem. Burg?
 0,75–1,5 km onö. d. Kirche? (0540/5334)
 die Renlinsche Karte verzeichnet zwischen Göffingen und dem Bussen einen „Burgstall“.
 (KuG, SLG, Wais II, BC, KBC, KuD, Sfd 2161–2162)

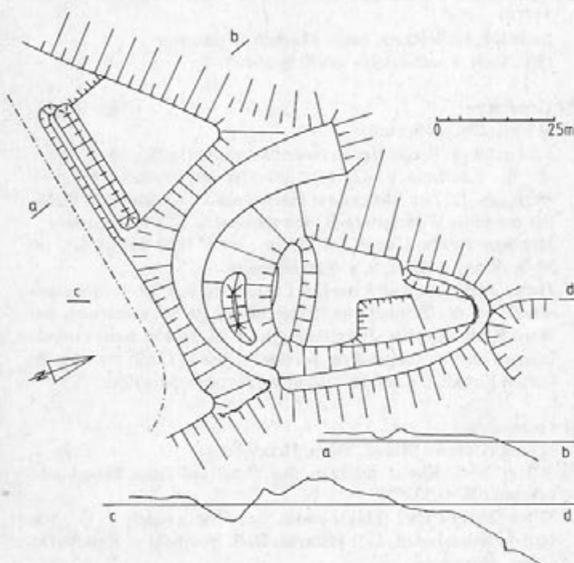
76 Goldbach
 Adelsitz
 1 km n. v. Ochsenhausen (0570/5325)
 1157 „Wolpach“, Ortsadel 1238–1252, der Ort zu Ochsenhausen gehörig.
 (LBW)

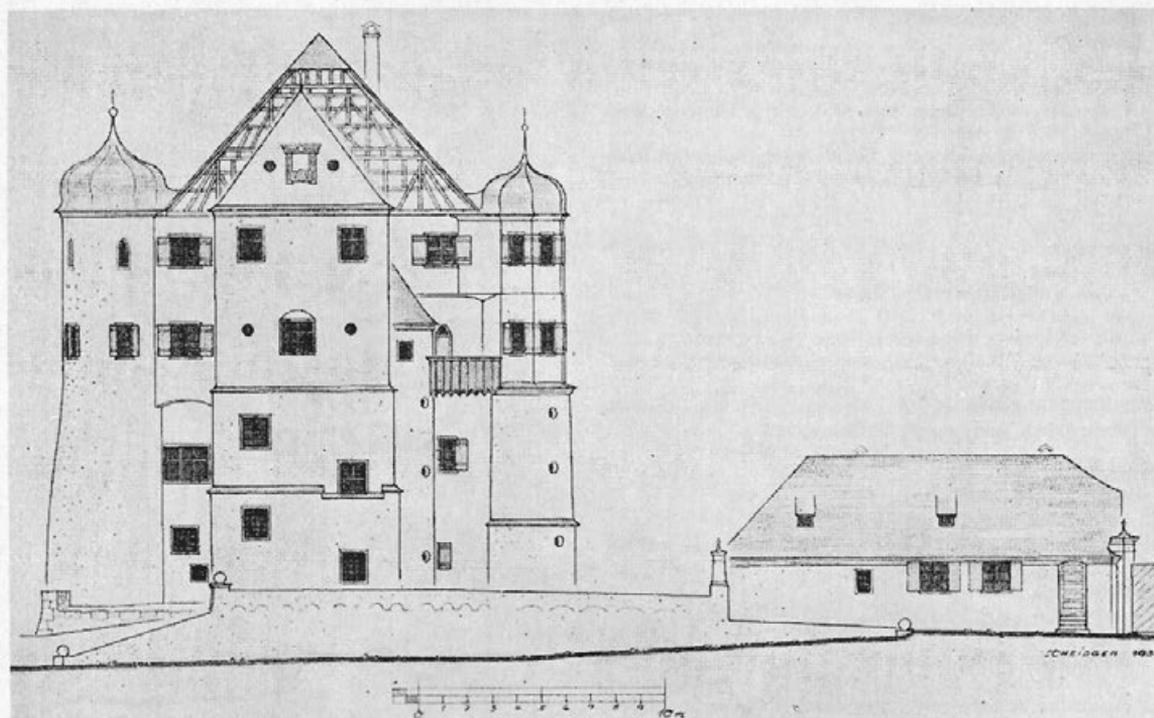


77 Goppertshofen
 Adelsitz
 2 km n. v. Ochsenhausen (0570/5326)
 1127–1309 Ortsadel als Min. der Grafen v. Landau genannt, der Ort früh an Kloster Ochsenhausen.
 (LBW)



58 Erolzheim, Blick in den Schloßhof (Uhl)





61 Grüningen, Oberes Schloß, Ansicht der Südseite

(Kud)

78 Großschafhausen

Ehem. Burg
2,2 km n. v. Schwendi (Kirche) (05722/53381)
1182 „Schafhosen“, 12. Jh. v. Schwendi, 1689 v. Ottingen-Spielberg.
Die Burg evtl. 1525 zerstört.
Am s. Ende des Ortes gelegen, dort 1856 noch Grabenreste.

Kleiner, fast quadr. Baukörper von 3 x 3 Fensterachsen, 2gesch. Bis 1750 über dem fensterlosen Sockel ein Fachwerkgeschoß, dieses 1750 entfernt u. durch Walmdach ersetzt.

79 Großschafhausen

Ehem. Burg
Verm. südlich außerhalb des Ortes im Wald Bergmahd (05727/53378)
Im 19. Jh. noch Reste, heute gänzlich abgetragen.
(BC, OaB, Fundberichte aus Schwaben)

82 Grüningen

Ehem. Burg
Ehem. im Garten s. d. Oberen Schlosses gelegen (05338-9/53351)
Evtl. Sitz der Edelfreien v. G.
Ehem. runder, künstl. aufgesch. Hügel mit umlaufendem Wassergraben, um 1780 noch ein achteckiges Lusthaus darauf.
(KuD, OaB, KuG, Wais II, LBW, BSH, BC, S. Uhl, Buckelquader an Burgen der Schw. Alb (Warthausen 1983/84), Sfd 2248–2253, 2309)

80 Grüningen

(Abb. 61–63)

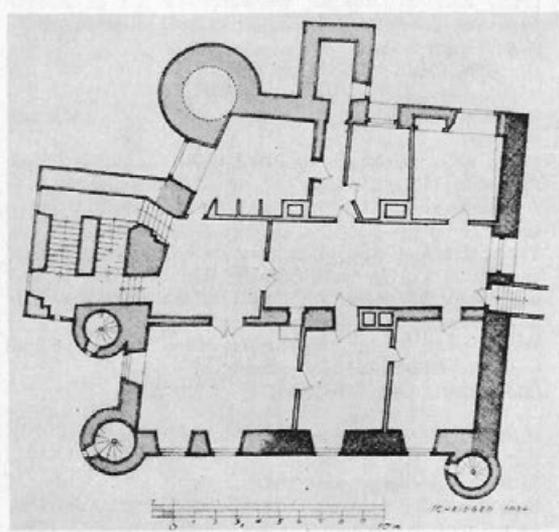
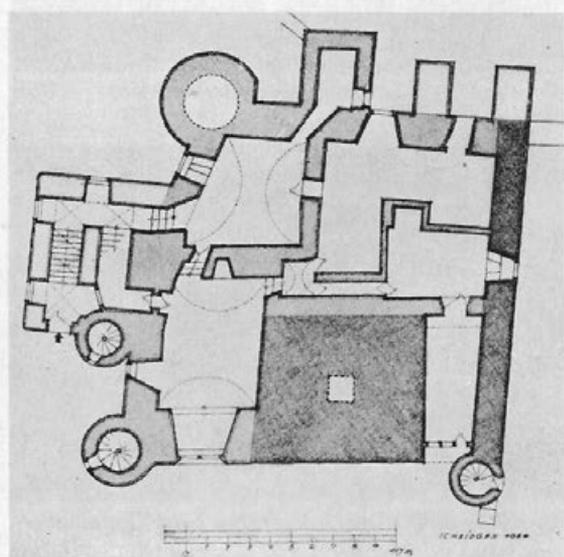
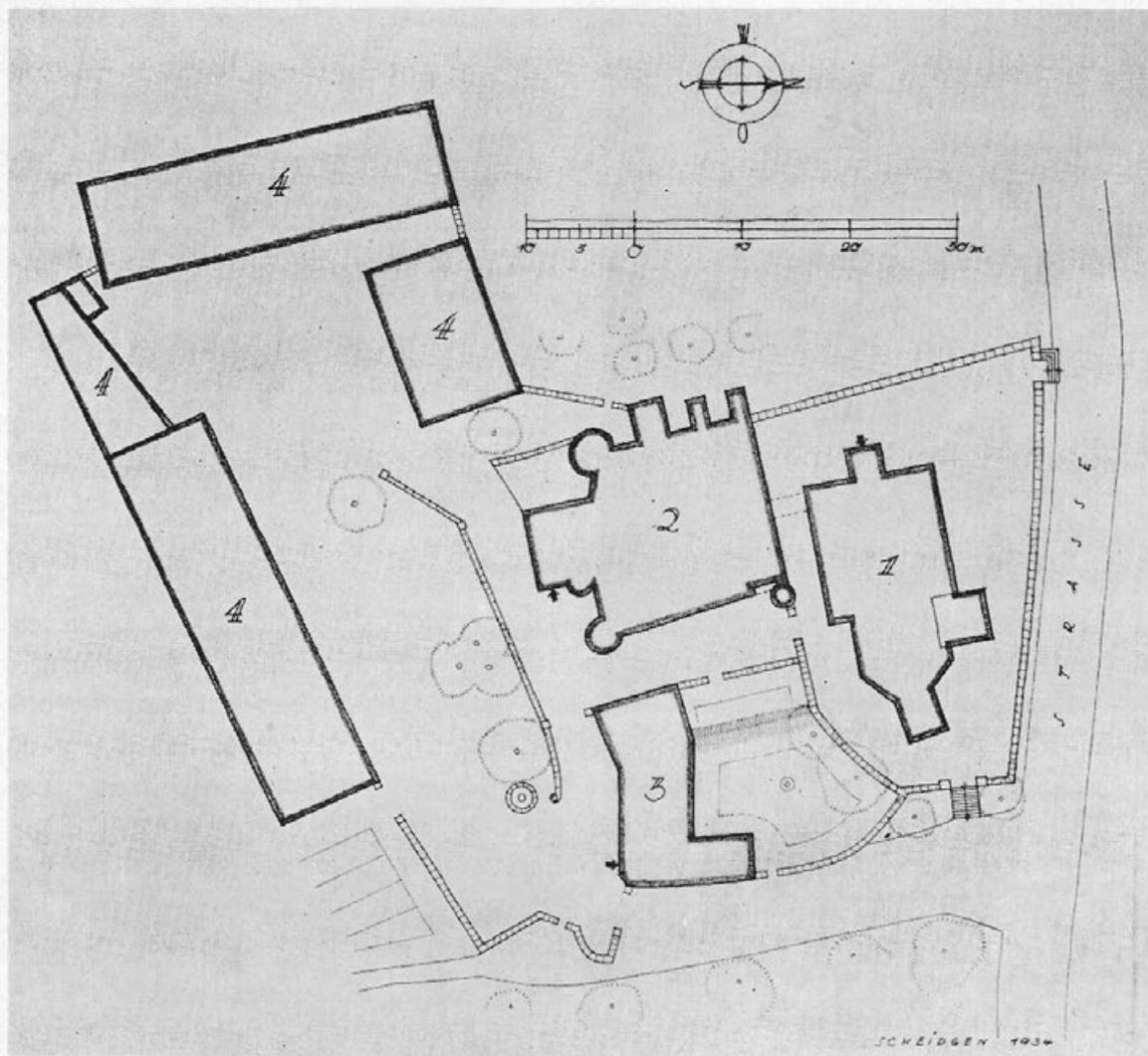
Schloß (Oberes Schloß)
2,2 km nw. v. Riedlingen in einer flachen Senke (05338/53352)
12. Jh. Edelfreie v. G. (?), der Ort Besitz der Grafen v. Veringen. 1227 im Besitz Graf Hartmanns v. Württemberg, Gründer der Linie Württemberg-G. Seit spätestens 1335 v. Hornstein. Heutiger Bestand im Kern 13. Jh., u. a. 1609 umgebaut, im 30jhr. Krieg zerstört, u. a. 1686 erneuert.
Hohes Steinhaus mit 3 runden Ecktürmen u. Fachwerkobergeschoß, an der Schmalseite Treppenhaus (1609) vorgebaut. Im Kern Reste des rom. Bergfrieds (A. d. 13. Jh.) u. rom. Grundmauern aus Buckelquadern. An der Rückseite Gang zur benachbarten Kirche, um den Hof nachma. Wirtschaftsbauten.

81 Grüningen

Schloß (Unteres Schloß, Turm, Hohenburg)
300 m ö. d. Kirche inmitten des Ortes auf einer Hangkante gelegen (05341/53352)
Wohl Sitz des 1292 (1241?) erstm. gen. Niederadels v. G., vor 1405 v. Aderzhofen, 1421 Heinrich Boß. Vor 1448 v. Reischach, 1499 v. Hornstein.
Bau des 13. Jh., 1750 umgebaut.



62 Grüningen, Oberes Schloß, Ansicht von Südosten
(Rahn)



61 Grünigen, Oberes Schloß, Grundrisse (Kud)



63 Grünigen, Unterer Schloß, Südwest-Ansicht
(Uhl)

83 Gutenzell (Abb. 64, 65)
Schloß
7 km nnö. v. Ochsenhausen (05742/53299)
Der Gästebau des Klosters ab 1803 als Schloß der Grafen v. Toerring genutzt.

84 Gutenzell
Burgstall
1,4 km n. d. Ortes in Ecklage über dem Tal der Rot (05739/53311)
Verm. M.–E. d. 12. Jh. v. Schlüsselburg, schon früh aufgelassen (1369 abgebrannt?) und als Friedhof genutzt.
Große Rechteckanlage mit Wallgraben auf den Bergseiten, heute von Friedhofmauer (mit ma. Kern?) umgeben, innen Kapelle u. Mesnerhaus.
(KuG, BC, OS II, Sfd 2358–2362)

85 Habsberg (Habichsburg, Schloßberg) (Abb. 66)
Burgstall
10 km w. v. Riedlingen auf einem freistehenden Bergkegel (Schloßberg) (05252/53348)
1116 „Habichsburg“ (?), 1116–1187 Edelfreie v. H. (?), Niederadel v. H. bis 1266 gen. E. d. 13. Jh. v. Grünigen-Landau, vor 1306 v. Habsburg. A. d. 14. Jh. Niederadel v. H. gen. Herkunft unsicher. 1323 v. Ellerbach, 1369 der „Burgstall“ an v. Hörningen, dann v. Ringingen, 1405 „Feste Habsburg“ an Gundelfingen. Die Ruine um 1610 abgetragen.
Mäßige große, länglich-ovale Bergkuppe mit Schuttresten und bogenf. tieferliegendem Wallgraben.
(SLG, Wais II, OaB, LBW, Koenig)

86 Hailtingen (Burg-Hailtingen)
Ehem. Burg
5 km osö. v. Riedlingen (0540/5332)
Burg eines nicht bezugten Dienstmannengeschlechts der Grafen v. Veringen urkundlich genannt („Burgstall“).
(SLG, KuG, LBW)

87 Hassenberg (Hassenburg, Hasenmauer) (Abb. 14, 67)
Burgruine
7,5 km nnö. v. Riedlingen auf einer Bergecke über dem Donautal 05387/53403
M. d. 14. Jh. erbaut, verm. württembergisch, die Ruine (?) 1660 abgebrochen.
Geringe Reste des rechteckigen Mauerrings u. d. Palas, Halsgraben, Spuren einer schwachen Vorburg zur Bergspitze hin.
300 m südlich die sog. Schloßkapelle von 1509.
(BC, OaB, OS III, Wais II, Sfd II567)

88 Hattenburg
Ehem. Burg
2 km sw. v. Ochsenhausen (0569/5323)
1127 „Hatenpurc“, später von den Grafen v. Kirchberg an Kloster Ochsenhausen.
(OS II, LBW, KuD)

89 Hauertz
Ehem. Burg
6 km s. v. Rot a. d. Rot, ca. 2 km nö. d. Ortes (0575/5312)
1481 gen., FN Buch, Buchwald, Buchtal.
(OaB, Butz, KWB, KuD)

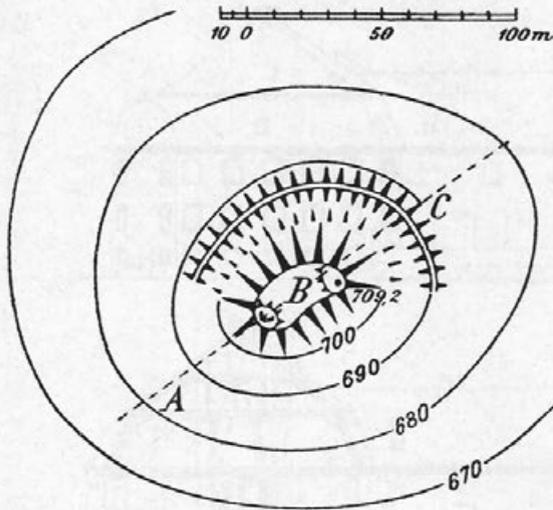
90 Heggbach
Schloß
Ehem. Klosterbereich (0566/5333)
Die ausgedehnte Klosteranlage seit der Säkularisation bis E. d. 19. Jh. als „Schloß“ bez. Grafen v. Waldbott-Bassenheim, 1875 v. Waldburg-Wolfegg, seit 1884 Pflegeanstalt.
(OaB, LBW, O. Beck, Die Reichsabtei Heggbach (Sigmaringen 1980))



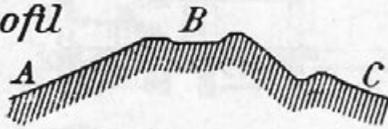
64 Gutenzell, Gästebau des ehem. Klosters (Uhl)



65 Gutenzell, ehem. Burggraben beim Gottesacker
(Uhl)



Profil



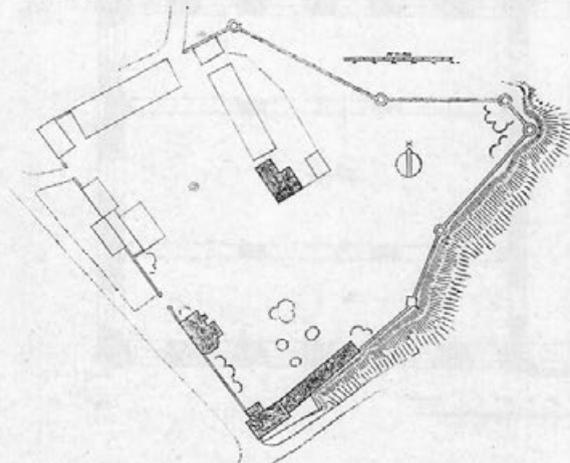
66 Habsberg, Lageplan

(OaB)

91 Hegheim
Adelssitz
8 km s. v. Riedlingen (0535/5325)
Conrad v. H. um 1265 gen. Ortsadel bis 14. Jh. FN Hegau
(OaB, LBW)

92 Heiligkreuztal (Wasserschopf)
Adelssitz
5,5 km ssw. v. Riedlingen (0530/5331)
1227 Konrad v. W. gen.
Adelssitz oder chem. Burg (?) an der Stelle des späteren Klosters.
(LBW, Wais II, KuG, OaB)

93 Heinrichsburg (chem. Herlisberg) (Abb. 30, 68, 69)
Schloß
5,8 km ö.v. Winterstettenstadt über dem Umlachtal (05601/53177)



68 Heinrichsburg, Lageplan

(Kud)



67 Hassenberg, Fragment der Ringmauer (Uhl)

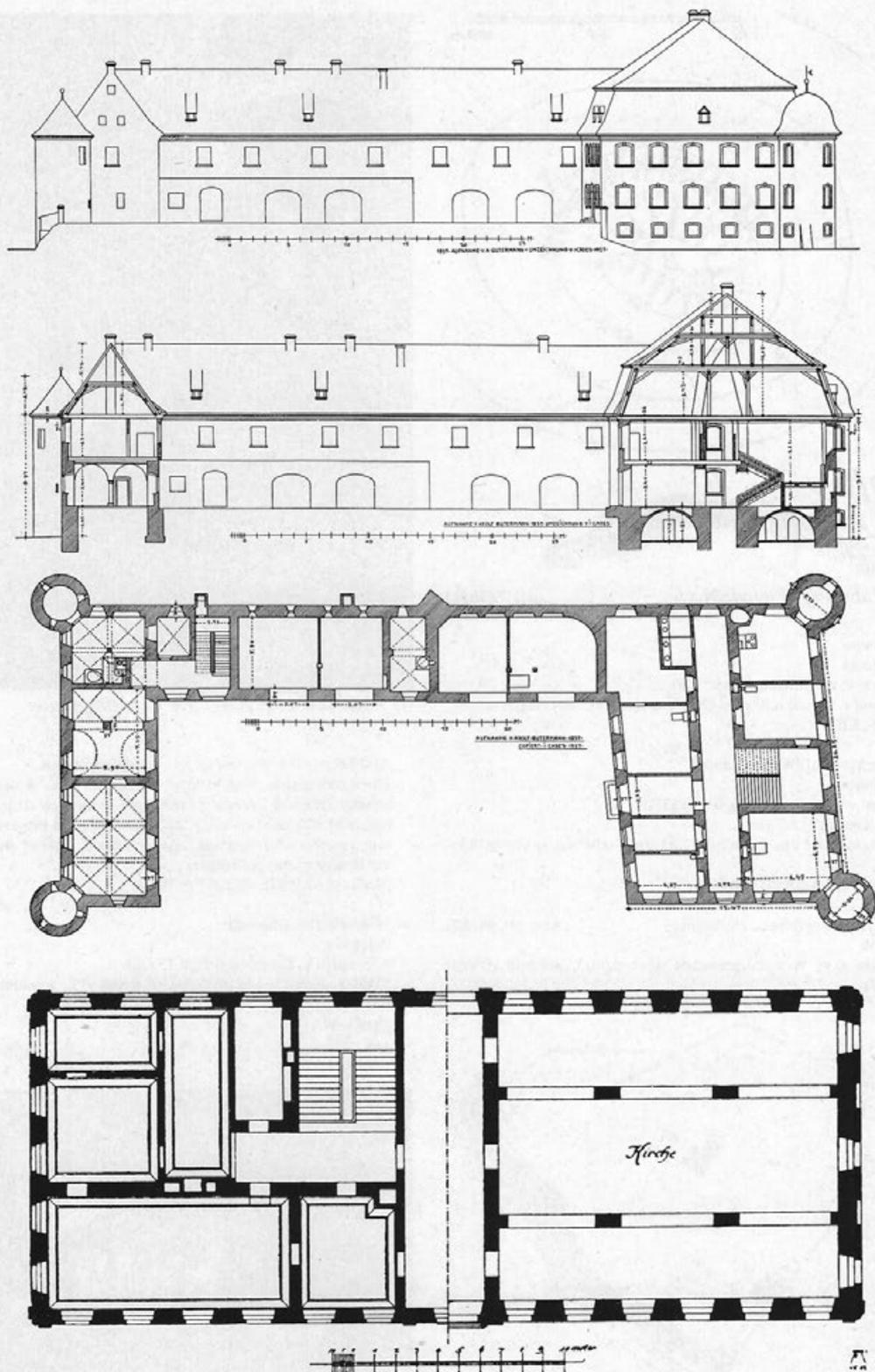
Ab 1609 von den Truchsessen v. Waldburg erbaut.
Zweigeschossiger, rechteckiger Schloßbau mit Anbau an der Schmalseite und kurzem Seitenflügel, äußerlich schlicht gehalten. Schloßkirche St. Anna, 1616 geweiht, 1725 umgestaltet, mit sehenswerter Ausstattung. Ausgedehnte Umfassungsmauern mit Resten mehrerer Türme.
(KuG, KuD, HHS, Sfd 2870–2873)

94 Herrlishöfen, Lancwat
Adelssitz
4,75 km n. v. Biberach (05601/53322)
1245 „Lancwat“, u. a. 1286 u. 1295 Ritter v. L. genannt.
Lage verm. am sw. Ende des alten Ortskernes.
(KuD, WA)



69 Heinrichsburg, Außenansicht

(Uhl)



71 Heudorf, Grundriß, Südansicht und Schnitt; Obersulmetingen, Grundriß

(Kud)



70 Heudorf, Ansicht von Süden (Uhl)



72 Horn, Ansicht von Südwesten (Uhl)

95 Hervetsweiler

Ehem. Burg
3,5 km ösö. v. Bad Schussenried, (05526/53160)
Ort seit 1283 gen., 1367, 1399 Ulrich v. Essendorf, gen. „Utz v. Hervetsweiler“.
Burg an der höchsten Stelle des Ortes.
(Ing)

96 Heudorf (Abb. 29, 70, 71)

Schloß
4 km sö. v. Rdl, am ö. Ortsrand (05385/53313)
Veringsisch, vor 1300 Habsburg, vor 1338 v. Hornstein, 1465 v. Stein-Ronsberg, 1471 v. Stotzingen, 1790 v. Thurn u. Taxis.
2gesch. Dreiflügelanlage mit 4 runden Ecktürmen. An der Schmalseite Herrenhaus mit Walmdach von 1536, im 18. Jh. verändert und die Nebenflügel angefügt, heute modernisiert. Reste des ma. Wassergrabens.
Im ummauerten ehem. Schloßgarten kleines spätbarockes Gartenhaus.
(KuD, LBW, KuG, BSH, Sfd 3013–3016)

97 Himmenweiler

Adelssitz
5,5 km ssö. v. Winterstettenstadt, ca. 700 m nö. v. Schellenberg (0667/5312)
Beim unlängst abgegangenen Hof Sitz derer v. Essendorf zu H. 1339 von Heinrich v. H. an Eberhard „den Zimmermann“ verkauft.
(OaB)

98 Hochdorf

Adelssitz
4 km nö. v. Winterstettenstadt (0558/5319)
1278 Heinrich v. H. im Gefolge der Schenken v. Winterstetten gen. der Ort nach 1300 an Waldsee, 1311 Habsburg.
(KuG, KBC)

99 Horn (Abb. 20, 72)

Schloß
8 km ssö. v. Biberach auf einem Bergsporn über dem Umlachtal (05636/53212)
1239 gen., v. Essendorf. 1572 v. Stauffenberg, 1748 Kloster Ochsenhausen, 1803 v. Metternich, 1825 Württemberg, 1844 v. Wächter.
Dreigeschossiges ma. Steinhaus barock umgestaltet (u. a. Anbau eines Treppenhauses). Niederer Vorbau M. d. 19. Jh. Vom Bering zwei Rundtürme (14.–15. Jh.) auf der Talseite. Torturm mit Kapelle verschwunden. Neuere Wirtschaftsbauten im ausgedehnten Vorburgbereich.
(KuG, KuD, HHS, LBW, Umd, Sfd 3633–3637)

100 Hummertsried (Abb. 112–116)

Burgstall
9 km ösö. v. Winterstettenstadt, 300 m sw. d. Kirche (05631/53130)
1246 „Hunprechtisriet“, 1239–1436 Ortsadel unter habsburgischer Oberhoheit, dann v. Stuben, v. Stein, Schindelin, Rotenstein, Hinweil, 1613 Kl. Ochsenhausen.
Mauerreste mehrerer Bauperioden ergraben, heute nur noch Reste des bogenf. Burggrabens sichtbar.

101 Hummertsried (Abb. 112)

Ehem. Burg?
Unmittelbar ö. d. Burgstalles (05632/53130)
1530 und 1612 „alt Burg“ genannt. FN Alte Burg.
(A. Hejna, Das „Schlöble“ zu Hummertsried (= Forschungen und Berichte der Archäologie des Mittelalters in Baden-Württemberg, Bd. 2, Stuttgart 1974))

102 Hürbel (Abb. 24, 73)

Schloß
6 km n. v. Ochsenhausen inmitten des Ortes (05714/53306)
1083–13. Jh. Ortsadel, dann v. Freyberg. 1816 Reuttner v. Weyl, 1840 Württemberg, 1843 v. Welden, 1908 Kl. Bonlanden.
1521 anstelle einer Burg erbaut, 1726 erweitert (Saalbau), 1789, 19. Jh. u. 1908 im Inneren neu ausgestaltet bzw. stark verändert.
2gesch. Kastenbau mit vier 3gesch. Eckrundtürmen. An der Längsseite ein Saalbau angefügt. Verbindungsgang zur benachbarten Kirche.
(KuG, KuD, BSH, OS II, HHS, LBW, KBC, Hürbel 1083–1983, Rückblick auf 900 Jahre Geschichte, Hürbel 1983)



73 Hürbel, Fassade (Rahn)



74 Königshofen, Schloßgebäude (Rahn)

103 Illerbachen
Adelssitz/chem. Burg?
7 km s. v. Erolzheim (05806/53205)
1164 „Richfrith v. Bachheim“, 1181 Ulrich v. B. in welfischen Diensten gen.
Evtl. eine Burg auf dem „Jägerberg“ nw. d. Ortes.
(KuG, 70 Jahre Schützenverein Illerbachen, 1984)

104 Ingerkingen
Adelssitz
11 km n. v. Biberach (0557/5339)
Ortsadel (v. „Ingerichingen“) 1246–1314 gen., Dienstleute der Grafen v. Berg-Wartenstein.
(KuG, KBC, Smh)

105 Ingoldingen (Abb. 20)
Adelssitz
2 km n. v. Winterstettenstadt (0555/5319)
Ortsadel (1263, 1278 gen.) als Vogteihaber des Klosters St. Georgen.
Burgartiger Anstz hinter der Kirche 1525 abgebildet.
(KuG, LBW, Ing, Sfd 3703)

106 Ittenhausen
Ehem. Burg?
12 km nw. v. Riedlingen (0524/5339)
12. Jh. der Ort gen., später an Gammertingen-Hettingen. Burg u. Adel nicht erwähnt. 1564 „Burghof“ genannt.
(OaB, LBW, W. Vins, Ittenhausen (Bronnen 1974), Butz)

107 Kanzach
Burgstall
4 km wnw. v. Bad Buchau in Hanglage bei der Kirche (05416/53255)
Ortsadel 1169–1331 belegt („Bachritter“), später v. Hornstein, 1387 v. Blankenstein, 1392 H. Hepperlin aus Buchau, 1442 Stift Buchau.
Mäßig großer künstlicher Burghügel mit Resten des chem. (z. T.) wassergefüllten Ringgrabens.
1442 als Burgstall gen.
(KuG, KBC, LBW, OaB, BC)

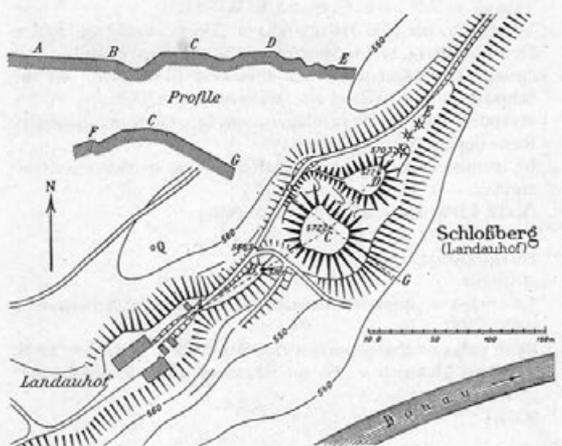
108 Kesselburg
Ehem. Burg
1,25 km n. v. Biberach auf einer jetzt abgetragenen Bergecke über dem Rißtal (05587/53289)
Verm. merowingische Gründung des 7. Jh., Hochadelssitz, im Hochma. warthausisch. Verm. im 11. Jh. aufgelassen.
Im 19. Jh. noch Wall- und Grabenreste, heute durch Kiesabbau vollständig verschwunden.
(Koenig, SLG, OaB, G. Wein, das alemannische Gräberfeld von Weingarten (Ulm und Oberschwaben 1967), ZWLG 1955)

109 Kirchberg
Adelssitz
5 km n. v. Erolzheim (0580/5331)
1244 „Kirchperc“, Herren v. K., im 14. Jh. Teilung des Ortes, später u. a. v. Schellenberg, v. Freyberg, Kloster Rot und Gutenzell.
(KuG, HHS, KBC)

110 Königshofen (Abb. 74)
Schloß
4,5 km onö. v. Biberach (05632/53296)
1830 von den Freiherren v. Koenig-Warthausen durch K.L.W. Zanth erbaut.
Kleines, zweigeschossiges Landhaus, zusammen mit großen Wirtschaftsbauten in parkartigen Anlagen.
(LBS, WA, Sfd 4123a–e)

111 Kreppach (Obersulmtingen)
Ehem. Burg
Der chem. Ort K. im s. Ortsbereich von Ober-S. aufgegangen.
4 km wsw. v. Laupheim (0561/5340)
A. d. 14. Jh. Turm in Kreppach gen., Eigenbesitz derer v. Fühlin oder v. Sulmtingen.
(LBW, Lph)

112 Kronwinkel
Ehem. Burg
5 km so. v. Rot an der Rot, 300 m nw. d. Ortes (05804/53151)
Nach OaB „Schloß“ anstelle der erhöht gelegenen Kapelle, Adel nicht genannt.
(OaB)



75 Landau, Lageplan (OaB)



75a Landau, Ansicht von Westen (Uhl)



76 Langenenslingen, Ansicht von Südosten (Rahn)

113 Kürnbach

Ehem. Burg
2 km s. v. Bad Schussenried (05502/53159)
Niederadel 1205–1472 gen. („Churinbach, Kürrenbach“),
dann v. Neuneck, 1341 Kloster Schussenried.
Am n. Ortsrand gelegen, angebl. noch Mauerreste in der Erde,
ehem. Reste eines großen Rundbaues.

114 Kürnbach

115 Im Ort noch 2 feste Steinhäuser des Ortsadels, jeweils südlich
der Burg, heute abgegangen.
(BC, KuG, OS II, KBC, LBW)

116 Landau

Burgstall (Abb. 75, 75a)
10 km sw. v. Riedlingen auf einem langgestr. Sporn über der
Donau (05319–21/53292–4)
11. Jh. Adel?, 1256 „castrum“, damals Grafen v. Grüningen,
die sich seit 1269 nach der Burg nennen. 1323 v. Ellerbach, 1330
Grafen v. Montfort, 1356 v. Gr.-Landau, 1437 v. Waldburg,
1443 Kl. Heiligkreuztal, 1543 v. Gr.-Landau, 1672 Heiligkreuz-
tal. Die Burg vor 1543 Ruine, ein geplanter Wiederaufbau
scheiterte.
Wall- u. Grabenreste der ausgedehnten Anlage, 1827 noch ger.
Mauerreste. Geräumiges, polygon. Plateau der Hauptburg,
trapezf. Nebenburg, durch tiefe Gräben geschützt, Randwall
einer Unterburg im NO. Der Berggrat an beiden Enden durch
Wälle abgeschnitten, dadurch den Wirtschaftshof (Landauhof)
in die Bef. einbezogen. Innerhalb des Burgbereiches ein einzel-
ner Buckelquader.
(LBW, Wais II, OaB, KuD)

117 Langenenslingen

Schloß (Abb. 76)
7 km w. v. Riedlingen, inmitten des Ortes bei der Kirche
(05282/53330)
Niederadel (Min. der Grafen v. Veringen und Grüningen) 1241
(?) – 14. Jh. gen., vor 1306 v. Habsburg, über versch. Hände
1535 an Hohenzollern.
Schloß 1576–78 anstelle der Burg (?) von Karl II v. H.-
Sigmaringen erbaut, um 1630 umgebaut, 1633 zerstört und
anschließend wiederhergestellt, seit 1858 Gemeindebesitz.
Langgestreckter, 2gesch. Giebelbau mit vier 3gesch. achtecki-
gen Ecktürmen. Schloßkapelle von 1627 1811 abgebrochen.
(KuG, LBW, Wais II, OS II, KBC, KuD, Zingeler/Buck,
Zollerische Schlösser, Burgen u. Burgruinen in Schwaben
(Berlin 1906))

118 Langenschemmern

Ehem. Burg
9 km s. v. Laupheim, im Ort beim Hofgut Sybrandt (05597/
53360)

Schriger v. Schammern 1358 gen., 1438 sog. „Sybrandt“ als
östr. Lehen an v. Brandenburg, evtl. zeitweise Speth v. S.
1438 Burgstall mit Wassergraben gen., 1914 noch der „kreis-
runde“ Wassergraben.

119 Langenschemmern

Ehem. Burg
Ca. 500 m s. d. Kirche (05598/53357)
1492 „Burkstall“, 1837 noch Reste.
Auf der Bergecke über dem Rißtal keine eindeutigen Reste
mehr.
(LBW, KuG, SMH, OaB)

120 Laubach

Adelssitz
3,5 km onö. v. Ochsenhausen (0573/5326)
A. d. 12. Jh. Ortsadel gen. (1129 Berthold von „Louba“), Ort
im Besitz des Klosters Ochsenhausen.
(KuG, LBW)

121 Laupheim

(Abb. 33, 37, 77–79)

Schloß (Großlaupheim)
Am n. Stadtrand (05659/53425)
Ortsadel 1110–1372, der Ort 1331 an Habsburg, 1407 v. Eller-
bach, 1570 v. Zinnenberg, 1571 v. Freyberg, 1582 v. Welden.
Ma. Burg 1525 zerst., M. d. 16. Jh. sog. „Lehenburg“. Um 1660
„Neues Schloß“, 1680 u. 1752 teilweise Umgestaltung, M. d.
18. Jh. „Kleines Schloßle“.
Die Lehenburg ein 3gesch. Kastenbau mit 2 runden und 2
eckigen Ecktürmen, daran anschließend Winkelhaken des
Neuen Schlosses mit frühbarocken Erdgeschoßarkaden u. Tor-
durchfahrt. Unterhalb das 2gesch., rechteckige „Kleine
Schloßle“ mit nach außen vortretender Schloßkapelle.
Ummauerung mit doppelt turmf flankierter Toranlage, großem
Wirtschaftsbau u. Gartenanlagen.



77 Großlaupheim, Lehenburg und Neues Schloß (Uhl)



78 Großlaupheim, Kleines Schloßle (Uhl)



79 Kleinlaupheim, Fassade

(Uhl)

122 Laupheim

Schloß (Kleinlaupheim)
Im Stadtgebiet sw. d. Rottum (05652/53419)
1766–69 von G. Specht für J. v. Welden anstelle des Alten Schlosses von 1621 erbaut.
Eleganter, 3gesch., spätbarocker Baukörper mit Mansarddach, Mittelrisalit, geschwungener Gesimsgliederung. Im Inneren schlichtes Treppenhaus mit Vestibül.

123 Laupheim

Ehem Burg? (sog. „Mäuerle“)
S. v. Ort (0566–67/5341)
Keine historischen Überlieferungen, OaB nennt noch Mauerreste.
(KuD, KuG, OaB, BSH, Butz, Lph, H. Bilger/L. Scheller, Ein Allgäuer Barockbaumeister: Johann Georg Specht (Kempten 1977), Sfd 4341–4346b)

124 Linden

(Abb. 20, 79a)

Burgstall
2 km nÖ. v. Winterstettenstadt auf einer Halbinsel im Lindenweiher (05567/53191)
1214 Bes. der Schenken v. Winterstetten, später Schad zur Linden, vor 1363 v. Essendorf. Vor 1418 v. Stuben, 1422 v. Asch, vor 1437 M. Burst, 1354 v. Freyberg, 1492 v. Stuben, 1497 v. Rietheim, vor 1502 v. Neidegg, 1510 Truchsess von Waldburg, 1525 zerstört, jedoch im 19. Jh. noch größere Mauerreste. Der Burgsee künstl. angelegt. Hauptburg ehem. mit geräumigem, anabl. sechseckigem Wohnturme u. Ringgraben, von der rechteckigen Vorburg der breite Wassergraben erhalten.
(HHS, LBW, L. Kibler, Vom Lindenweiher (Schussenrieder Anstaltszeitung, 1. 10. 1936), Zeit und Heimat 1977/1, Sfd 4607–4610, 10281)

125 Maselheim

Adelssitz
10 km s. v. Laupheim (0565/5331)
1245–1283 Ortsadel als Dienstmannen der Grafen v. Berg, 13. Jh. an Kloster Heggbach.
(LBW, O. Beck, Reichsabtci Heggbach, Sigm. 1980)

126 Mettenberg

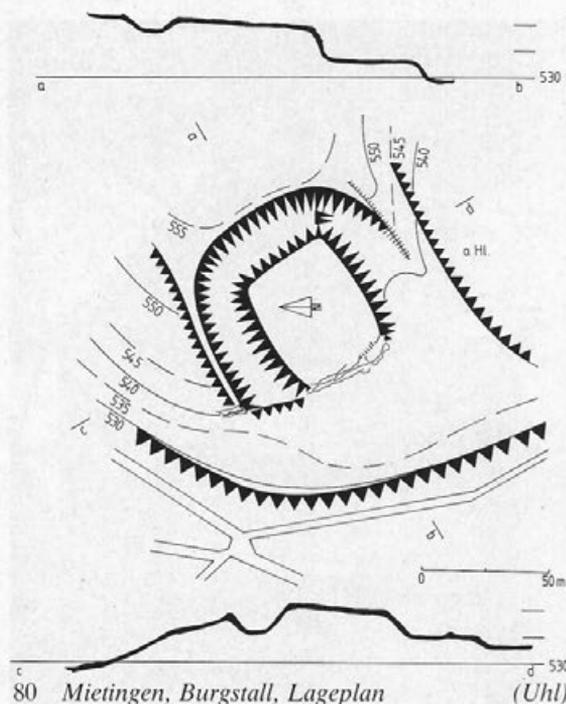
Ehem. Burg
1,5 km n. v. Rot a. d. Rot (05771/53201)
1182 der Ort gen., 1299 Ortsadel (?), im Besitz des Klosters Rot.
Die im 15. Jh. bezeugte Burg verm. an der NO-Ecke des Ortes hoch über dem Rottal.
(OS II, KuG, KWB, LBW, KuD)

127 Mettenberg

Adelssitz
3 km nÖ. v. Biberach (0561/5329)
1282 Egolof de Mettenberg gen., dessen Güter bis 1286 von den Markgrafen von Burgau an das Kl. Heggbach gegeben.
(J. Erath, Mettenberg (ebenda 1974))



79a Linden, Ansicht der Burgruine vor der Abtragung, Zeichnung von A. Seyffer (WaWo Schloß Wolfegg)



80 Mietingen, Burgstall, Lageplan

(Uhl)

128 Mietingen (Abb. 80)

Ehem. Burg/Burgstall
5 km s. v. Laupheim, 200 m w. d. Kirche inmitten des Ortes (05669/53372)
1083–1292 Ortsadel, der Ort z. T. Kloster Heggbach, Grafen v. Veringen. 14. Jh. u. a. v. Freyberg, 1442 z. gr. T. an Kloster Heggbach.
Wasserburg im Ort 1442 gen.
Von der rechteckigen Burgranlage mit Wassergraben geringe, überbaute Geländestufen sichtbar.

129 Mietingen
Burgstall
750 m sw. d. Kirche (05665/53366)
1442 „Burggraben“ genannt, damals schon zerfallen.
Geräumige viereckige Burgranlage mit tiefem Graben an drei Seiten.

130 Mietingen
Nach OaB wenig südlich Reste einer weiteren Burg, diese jedoch urkundl. nicht belegt, keine Reste.
(LBW, KuG, OaB, KuD)

131 Mittelbiberach (Abb. 27, 81, 117)

Schloß
4 km wsw. v. Biberach nahe der Kirche über dem Ort (05559/53263)
Ort im 13. Jh. gen., u. a. Andelfingen, 1440 v. Schad, 1604 v. Ulm-Erbach, ab 1930 v. Zeppelin-Brandenstein.
Vor 1530 „Altes Schloß“, dieses 1857 abgebrochen, erhalten der Flügel des sog. „Neuen Schlosses“ wohl um 1530.
„Altes Schloß“ ehem. großer Kastenbau, „Neues Schloß“ 3gesch. Kastenbau mit mehrgeschossigen Eckerkern, Staffeldgiebeln, Blendwerk im Giebel und jüngerem Treppenhaus (1860). Offener Laubengang (E. d. 16. Jh.) zum Torturm, Vorhof mit Wirtschaftsbauten.
(KuD, KuG, BSH, LBW, Sfd 5217–5221)

132 Mittelbuch
Ehem. Burg
6 km wsw. v. Ochsenhausen (05657/53221)
Der Ort 1157 „Mittelbuc“, 1299 die Burg im Besitz der Herren v. Essendorf, 1365 an Kloster Ochsenhausen, Abbruch der Burg.
Burg verm. in der Nähe der Kirche gelegen.
(Umd, KBC, LBW, OaB)

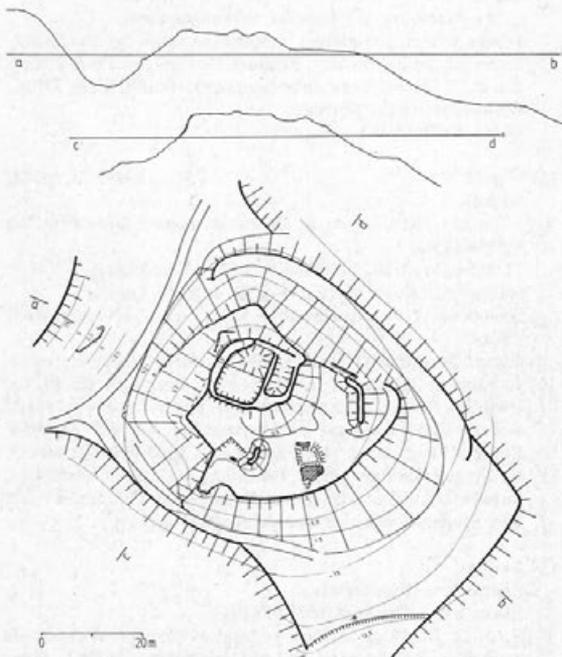
133 Möhringen
Ehem. Burg
5,4 km nō. v. Riedlingen (0540/5336)
13. Jh. Sitz Habsburger Vögte (v. Thännat), dann der Ort an versch. Besitzer (v. Magenbuch, v. Hundesingen, v. Ehrensfels). 1442 im Besitz der Familie Flur aus Riedlingen, dann v. Speth, 1479 Spital Riedlingen. 1590 noch Reste.
Nahe der Kirche gelegen.
(LBW, KuG, OaB)

134 Moosburg
Burgstall
2,25 km nnw. v. Bad Buchau, s. d. Ortes (05449/53260)
Vor 1300 abgegangen, 1306 „Burgstall“. Der heutige Ort erst 1792 angelegt.
Reste (Abböschungen) des ringförmigen, ehem. evtl. doppelten Wallgrabens betr. Umfangs, ehem. inselartig im Federsee-ried gelegen.
Evtl. frühma.
(KuG, KBC, SLG, LBW, KuD, OaB)

135 Muttensweiler
Adelssitz
5,5 km nō. v. Bad Schussenried (0553/5320)
1337 Eckart v. Ostrach als zu Muttensweiler gesessen genannt.
(LBW, Ing)

136 Neidegg (Herlisberg?) (Abb. 82)

Burgruine
10,3 km ssō. v. Biberach, 0,6 km n. v. Eberhardzell (Kirche) in Spornanlage über dem Umlachtal (05614/53177)



82 Neidegg, Lageplan

(Uhl)



81 Mittelbiberach, Ansicht von Westen

(Rahn)

Verm. Gründung des 13. Jh., 1478 an die aus Graubünden stammenden Herren v. Neidegg, damals evtl. wiederhergestellt.

1520 v. Waldburg, 1525 zerstört, 1609 abgetragen.

Hinter tiefem Halsgraben Schutthügel eines großen Wohnbaues mit seitlichem Hof, dahinter Hof mit Spuren der Ringmauer, 2 Mauerblöcke unbestimmter Herkunft. Zum Tal hin Bodenspur einer Vorburg.

(KuG, KuD, LBW)

137 Neufra (Abb. 23, 83, 84)

Schloß

3 km s. v. Riedlingen, in Hangkantenlage s. über dem Ort (05354/53306)

13. Jh. v. N., 1303 v. Hornstein, 1399 v. Gundelfingen, 1546 v. Helfenstein, 1627 v. Fürstenberg, E. d. 18. Jh. Gröber.

Schloß um 1550 anstelle der „Alten“ u. d. „Neuen“ Burg erbaut.

Ehem. 2 zueinander parallele Flügel, durch Mauer u. Torbau verbunden, 3gesch., z. T. Stein, z. T. Fachwerk (15. Jh.?). Ostflügel 1869 z. T. abgebrochen. Treppenturm des 16. Jh., 2 weitere Rundtürme auf der Außenseite. Auf der Bergseite Burggraben u. Reste eines Eckturmes. Inneres modernisiert. Im Vorgelände Pfarrkirche, Fruchtkasten, Reithaus, mächtige, turmf flankierte Stützmauer des „Italienischen Lustgartens“ von 1569. Hinter dem Schloß ummauerter Garten.

138 Neufra

Ehem. Burg (Ranzenburg)

Ehem. am w. Ortsrand (05352/53311)

E. d. 12. Jh. Fleck u. Ranz v. Neufra, vor 1365 Wichler als veringische Lehensleute, 1405 als Eigenbesitzer. 1410 v. Gundelfingen.

Ehem. Ringgraben u. rundumlaufender Wall, schon 1405 „Burgstall“.

(OaB, KuD, LBW, KuG, Wais II, OS II, Sfd 5651–5662)

139 Neu-Veringen (Nieder-Veringen)

Ehem. Burg

1,5 km nördl. Riedlingen, nördl. beim Vöhringer Hof, ehem. auf einem Sporn über der Donau (05367/53345)

K. v. 1270 durch die Grafen v. Veringen erbaut, vor 1300 an Habsburg, als Pfand an v. Hornstein, 1514 „Burgstall“.

Durch Kiesabbau zerstört.

(Wais II, LBW)

140 Oberhornstolz

Ehem. Burg

9 km ö. v. Winterstettenstadt (0564/5316)

Die abgegangene Burg 1528 genannt, Adel v. Hostlitz.

(OaB, LBW)

141 Oberstetten (Schloßberg)

Burgstall

5,5 km s. v. Ochsenhausen, beim Hof Schloßberg (05714/53289)

1128–1337 Ortsadel, 1392 der „Burgstall zum Steinhuse“ von denen v. Mundeldingen an Ochsenhausen, in der Folgezeit abgetragen.

Reste des z. T. abgetragenen kleinen Burghügels, der bogenförmige Graben verschüttet.

(KuD, LBW, OaB)

142 Obersulmetingen

Schloß

4,5 km wsw. v. Laupheim (05616/53410)

973 „castrum“ gen. bis A. d. 12. Jh. Hochadelssitz (v. Sulme-

(Abb. 71, 85)



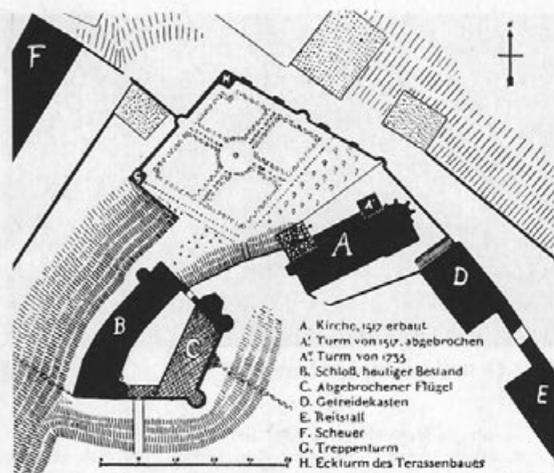
83 Neufra, Blick in den Schloßhof (Uhl)

tingen), ab 1225 Niederadel v. S. gen. Durch verschiedene Hände bis 1555 an Schad, 1699 Kloster Ochsenhausen. Altes Schloß 1652 abgebrannt, Neubau 1680 nicht vollendet. 1725–27 heutiger Bau von Chr. Wiedemann. Dreigesch. Rechteckbau mit Mansarddach u. Dachreiter. Außen schlichte Lisenengliederung, innen die eine Hälfte Treppenhaus, Wohnräume u. Festsaal, andere Hälfte Schloßkirche mit barocker Ausstattung. Inneres z. T. modernisiert. (KuG, KuD, HHS, BSH, H.-M. Maurer, Die hochadeligen Herren von Neuffen u. Sperberseck. in Zsft. f. wb. Lgsch. 25 1966, Lph, Sfd 5894a–c)

143 Oberwachingen
Adelssitz
5 km ssw. v. Munderkingen (0545/5338)
Um 1264 Heinrich v. Wachingen, Niederadel, dann v. Emerkingen, Kloster Marchtal.
(KuG, LBW)

144 Ochsenhausen
Adelssitz?
(0569–70/5324)
1100 Hatto v. O. gen., vor 1128 an Kloster O.

145 Ochsenhausen
Schloß
Ehem. Klosterbereich (0570/5324)
Die ausgedehnte Klosteranlage seit der Säkularisation bis E. d. 19. Jh. als „Schloß“ bez. V. Metternich-Winneburg, 1825 Württemberg.
(LBW, OaB, Sfd 5921–5943b)



84 Neufra, Lageplan (Kud)

146 Oggelsbeuren
Schloß
6 km onö. v. Uttenweiler (05513/53354)
Die barocken Klosteranlagen 1803–06 Schloß der Fürsten von Thurn u. Taxis, heute stark modernisiert.
(OS IV, Sfd 6058)

147 Oggelshausen
Ehem. Burg
2,7 km ö. v. Bad Buchau (05484/53248)
1267–1373 Ortsadel (v. „Ogoltshusen“), 1373 im Besitz derer v. Ummendorf. Seit 1331 habsburgische Pfandschaft.
Die Burg ehem. n. unweit der Kirche gelegen.
(OS IV, HHS, KuG, KBC, LBW, OaB)

148 Orsenhausen (Abb. 38, 86)
Schloß
4 km nnw. v. Schwendi, am w. Ortsrand (05712/53402)
Schloß der Herren v. Rot E. d. 18. Jh. auf Vorgängeranlage mit Wassergraben erbaut, 1791 v. Hornstein.
Großer 3gesch. Massivbau mit mächtigem Walmdach u. großen Dreiecksgiebeln.
(KuG, OaB, LBW)

149 Otterswang
Burgruine
3,5 km n. v. Aulendorf, 0,9 km nnw. d. Ortes auf einem Bergsporn hoch über dem Schussental (05476/53148)
1083 Edelfreie v. O., E. d. 12. Jh. Grafen v. Aichelberg. M. d.



85 Obersulmetingen, Ansicht von Südwesten (Rahn)



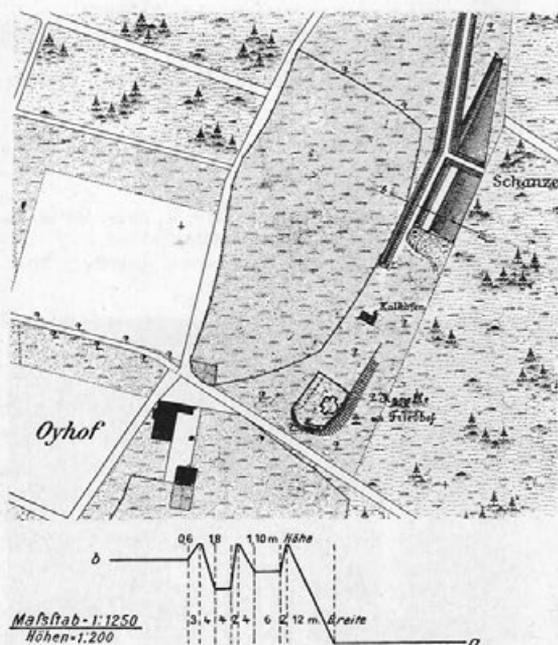
86 Orsenhausen, Gartenseite (Rahn)

13. Jh. v. Gundelfingen, 1269 Lehnrecht z. T. an Bistum Konstanz, damals „castrum“ gen., seit ca. 1280 Schenken v. Winterstetten, 1380 v. Emerkingen, 1381 v. Stuben, 1420 Kloster Schussenried, 1421 erneuert. Seit dem 19. Jh. in Zerfall, 1962 Neubau im Burgbereich. Hinter dem Halsgraben ehem. Schildmauer mit angelehntem Palas, Bergfried (?) an der Spornspitze. Erhalten Graben, Schutzkegel, Teile der Ringmauer und Fundamente des Turmes aus Bruchsteinmauerwerk, stark erneuert.

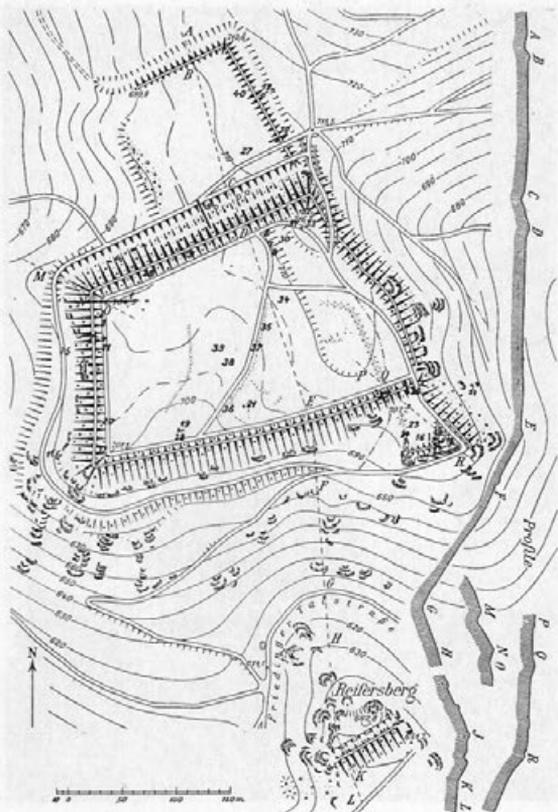
150 Otterswang
Adelsitz
Im Ort (0548/5314)

13.–14. Jh. niederadelige Dienstmannen v. O. gen. (KuD, KuG, OS I, Otterswang (ebenda 1967), ZWLG XXVII, 1968)

151 Oyhof (Abb. 87)
Schanze
6 km oso. v. Rot a. d. Rot, 600 m nnö. d. Hofes (05825/35158)
Urkundlich nicht gen.



87 Oyhof, Schanze: Lageplan und Schnitt (v. Schweppenburg/Goessler)



88 Reifersberg, unten rechts, Lageplan (OaB)

Aus 2 Wällen bestehende Schanze unbekannter Funktion und Zeitstellung. (v. Schweppenburg/Goessler: Hügelgräber im Illertal bei Tannheim, Esslingen 1910)

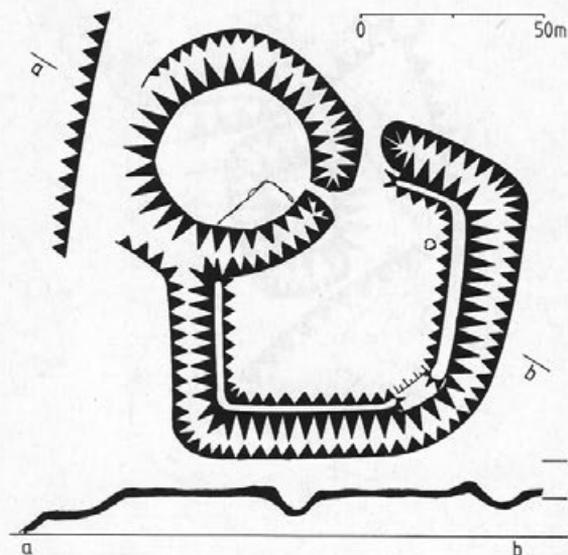
152 Pflummern
Ehem. Burg
4,5 km wnw. v. Riedlingen (0531/5335)
1227–1350 Ortsadel, 1302 v. Veringen, dann u. a. vor 1481 v. Gundelfingen, Bossen, v. Ringingen, 1486 Speth, 1565 v. Karpfen, später Württemberg. 1722 an v. Schütz verliehen, 1804 wieder württembergisch.
Schloß anstelle der Burg. A. d. 17. Jh. gen., 1635 der ges. Ort zerstört. Schloß 1900 abgebrannt u. abgebrochen, ehem am n. Ortsrand.

153 Pflummern
Ehem. Schloß (Bellevue)
(0531/5335)
Jagdschloß Bellevue gegenüber dem Schloß 1804 abgebrochen. (KuG, Wais II, KBC, KuD, OaB)

154 Reichenbach
Adelssitz
5 km osö. v. Biberach (05631/53254)
1315 „Velwn“, 1398 Reichenbach gen. Sitz eines Edlen v. Riggensbach, dann an Warthausen, 1315 Spital Biberach. Heute burgartig auf einem Sporn gelegener Hof. (Umd. LBW)

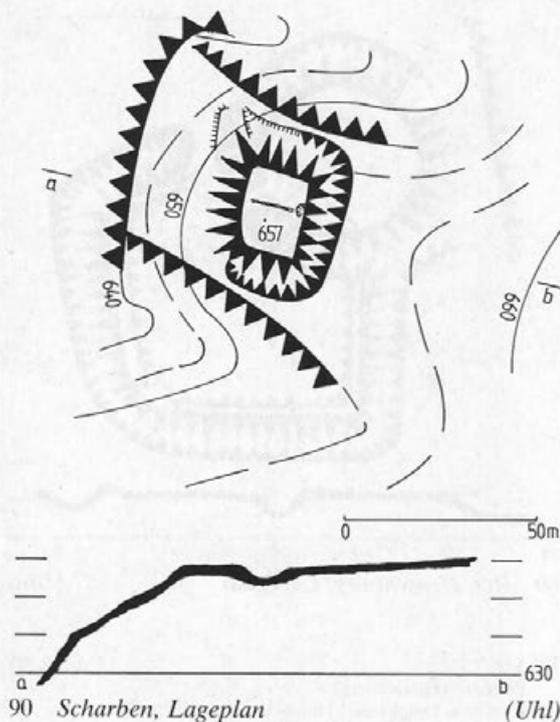
155 Reichenbach
Adelssitz (Burg?)
5 km s. v. Bad Schussenried (05459/53189)

- 1083 Hermann v. R., 1258–1389 (1470?) Niederadel v. R., 1339
Kloster Schussenried.
Adelssitz (Burg?) in Kirchnähe.
- 156 Reichenbach
Adelssitz (Burg?) (Schlagweiden)
S. d. Ortes (0545/5318)
1257–1377 Ritter v. „Slegewilere, Slegewidon“.
Adelssitz (Burg?) im Gewann S. s. d. Ortes.
(LBW, OaB, KuD, KuG, Ing)
- 157 Reifersberg (Schloßberg) (Abb. 88)
Schanze
8 km nw. v. Riedlingen auf einer Bergecke über dem Friedinger
Tal (05294/53383)
Abschnittsbef. mit langgestrecktem Felsgraben und vorgeleg-
tem Wall auf der Bergseite. Verm. frühma.
(BdSAV, Wais II, OaB, Ke)
- 158 Reinstetten?
Ehem. Burg
4 km n. v. Ochsenhausen (0570/5329)
Im Ort evtl. ein Adelssitz oder eine Burg staufischer Dienst-
mannen. Der Ort früh an Kl. Ochsenhausen.
(OaB, Butz)
- 159 Ringschnait
Adelssitz
5,5 km w. v. Ochsenhausen (05655/53252)
1083 „Helprecht v. Rincsnouth“, bis 1308 niederadeliger Orts-
adel, später der Ort geteilt.
Burgähnlicher Herrenhof anstelle der Wirtschaft zum Adler
neben der Kirche.
- 160 Ringschnait
Adelssitz
(05657/53251)
Zweiter burgartiger Herrenhof im Ort anstelle des alten Pfarr-
hauses (Schulweg 4).
(BC, J. Angele, Ringschnait (1983))
- 161 Rißegg
Ehem. Burg
3,5 km s. v. Biberach (0559/5324)
Ortsadel 1129, 1276, 1311 u. 1371 gen., der hoch über einer
Biegung des Rißtales gelegene Ort zu Warthausen gehörig.
(KuG, KuD, KBC, LBW)
- 162 Röhrwangen
Ehem. Burg (Vorderburg)
5,7 km n. v. Biberach, am nö. Ortsrand über dem Rißtal
(05586/53335)
1271 v. Roerwanc (Ministerialen derer v. Wartstein), später
helfensteinisch. 1401 „Burgstall“.
Auf dem ehem. Burgplatz heute ein Neubau.
- 163 Röhrwangen
Ehem. Burg (Hinterburg)
450 m w. d. Ortes (05578/53333)
Im 16. Jh. schon Ruine, A. d. 20. Jh. noch Reste von „Erdwä-
len, Schanzen und Gräben“, heute nur noch Steilkante zu
Wasserrinne hin.
(Koenig, WA)
- 164 Rot a. d. Rot
Schloß
Ehem. Klosterbereich (05768/53186)
Die stattliche barocke Klosteranlage diente nach 1803 den
Grafen v. Wartenberg zeitweise als Schloß.
(OaB, LBW, KuD, Sfd 6663–6679)



89 Rot, Heusenburg, Lageplan (Uhl)

- 165 Rot (Abb. 41, 89)
Burgstall (Heusenberg)
6 km ö. v. Laupheim, 1,1 km ö. d. Ortes (05719/53421)
1275 „Rote“, Ortsadel als kirchbergische Dienstmannen. 1453
„Burgstall Hussenburg“.
Großflächiger, niederer polygonaler Burghügel der Kernburg,
davor geräumige, lunettenförmige Vorbürg mit mächtigem
Wallgraben, verm. 12. Jh.
- 166 Rot
Ehem. Schloß
S. v. Ort, b. d. Mühle (05706/53416)
1547 Fugger, 1850 abgebrochen.
Ehem. Wasserschloß mit Wirtschaftsbauten.
- 167 Rot
„Villa Fugger“
0,5 km sö. d. Kirche, (05712/53417)
Um 1910 von den Fuggern erbaut.
Neoklassizistische, eingesch. Villa über hohem Sockel, Mittel-
risalit mit rundem Vorbau, Zwerchhaus mit Dreiecksgiebel,
kleiner Park.
(KuG, OaB, Burgrieden-Rot-Bühl, 1977)
- 168 Rottum
Ehem. Burg
4,5 km ssw. v. Ochsenhausen (0568/5320)
Ortsadel 1152 („Rothemun“), 1183 u. bis ca. 1390 gen. (v.
Hinterreute?). Ort im Besitz des Klosters Rot, E. d. 14. Jh. an
Kloster Ochsenhausen.
Burg verm. E. d. 14. Jh. abgegangen.
(KuG, LBW, KuD, OaB)
- 169 Rudersberg
Ehem. Burg
3,5 km onö. v. Bad Schussenried, 1,3 km s. v. Steinhausen
(05523/53187)
Evtl. um 1200 Herren v. Steinhausen, vor M. d. 14. Jh. abge-
gangen.
Nat. kegelförmige Erhebung in der Nähe einer ma. Wüstung,
im 19. Jh. noch Reste.
(BC, KuD)



90 Scharben, Lageplan

(Uhl)

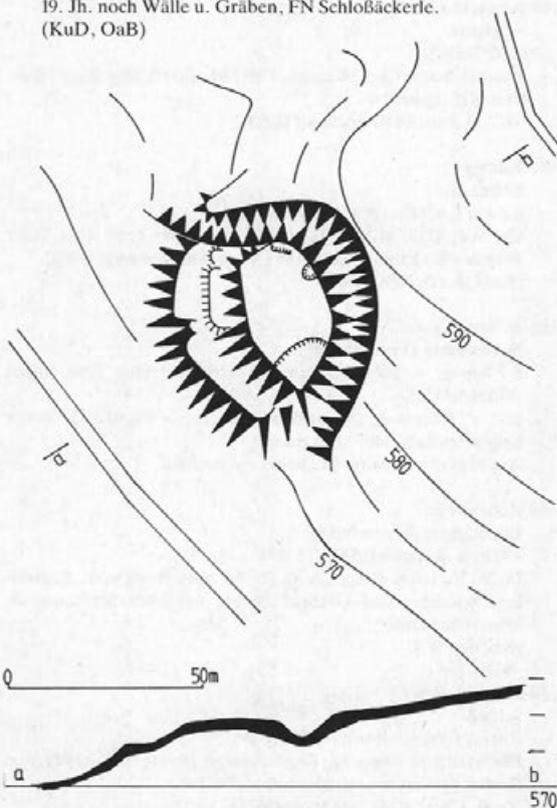
- 170 Rußegg
Ehem. Burg?
5 km nw. v. Bad Buchau beim Weiler Seelenwald (0541/5326)
Der Ort vor 1345 abgegangen (damals z. T. v. Hornstein).
(OaB, LBW)
- 171 Sauggart
Ehem. Burg
3 km n. v. Uttenweiler (05477/53353)
Ab A. d. 12. Jh. Ortsadel, M. d. 14. Jh. v. Stadion, 1358 an v. Emerkingen, 1365 Burg und Dorf an Kloster Blaubeuren, 1383 Kloster Obermarchtal.
Ehem. Wasserburg am Südrand des Ortes.
(KuG, KBC, OaB)
- 172 Scharben (Landau) (Abb. 90)
Burgstall
3,1 km ö. v. Winterstettenstadt (05589/53173)
Verm. v. Essendorf (ab 1239 gen.) 1258–1287 Scharber gen., 1381 von den Essendorf an Grafen v. Grüningen-Landau, 1440 an v. Waldburg, anschließend zerfallen.
In Spornlage rechteckiges Plateau geringer Ausmaße mit Graben an 3 Seiten.
(KuG, KBC, LBW)
- 173 Schatzberg (Schatzburg) (Abb. 11, 91)
Burgruine
13 km w. v. Riedlingen, 1,6 km sö. v. Egelfingen (05225/53323)
Gründung des 12. Jh., 1267 v. S. gen., über die Grafen v. Montfort vor 1291 an Habsburg. 1306 v. Hornstein, 1442 zerstört, 1487 v. Mulfingen, 1538 Schenken v. Stauffenberg.
Felsenburg in Spornlage. Hintereinander Felsgraben, Vorburg, Stumpf des viereckigen Bergfriedes mit Buckelquadern an den Ecken und Resten des angebauten Torhauses, Hof mit Teilen der Ringmauer, Stützmauer des Palas auf der äußersten Felspitze. Ein Zwinger im Osten.
(BC, OS III, Wais II)



91 Schatzberg, Stumpf des Bergfriedes (Uhl)

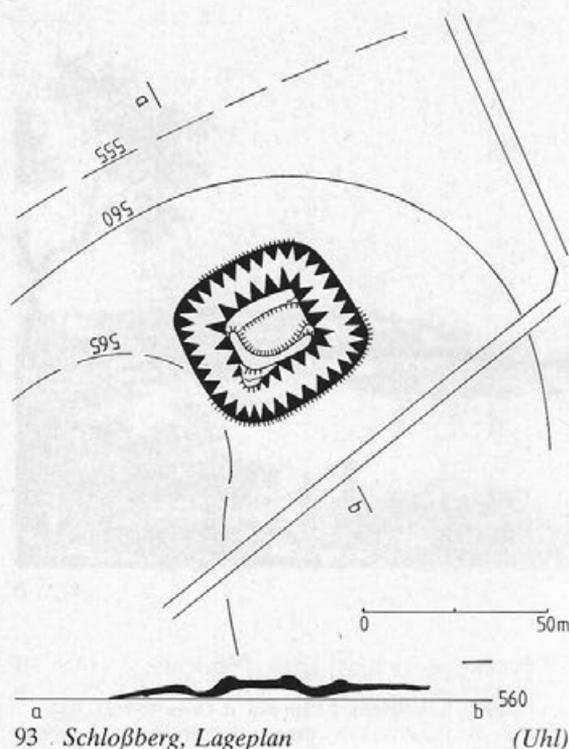
- 174 Schefeldseck (Abb. 92)
Burgstall
3,2 km n. v. Winterstettenstadt, 700 m s. Grodt (Kapelle) (05545/53207)
Verm. v. Grodt (1267 gen.), 1277 v. Schefeldsegg gen., vor 1409 Lehensrechte an Buchau. 1409 von Eberhard v. Haisterkirch an Konrad von Moosheim, 1427 Kloster Buchau.
Mäßig großer Burghügel in Hangkantenlage, gegen das ansteigende Hinterland durch bogenf. Graben geschützt.
(Ing)

- 175 Schelleneigen
Ehem. Burg
5 km ssw. v. Erolzheim, 300 m s. d. Grabenmühle (05785/53222)
Urkundlich nicht gen.
19. Jh. noch Wälle u. Gräben, FN Schloßbäckerte.
(KuD, OaB)



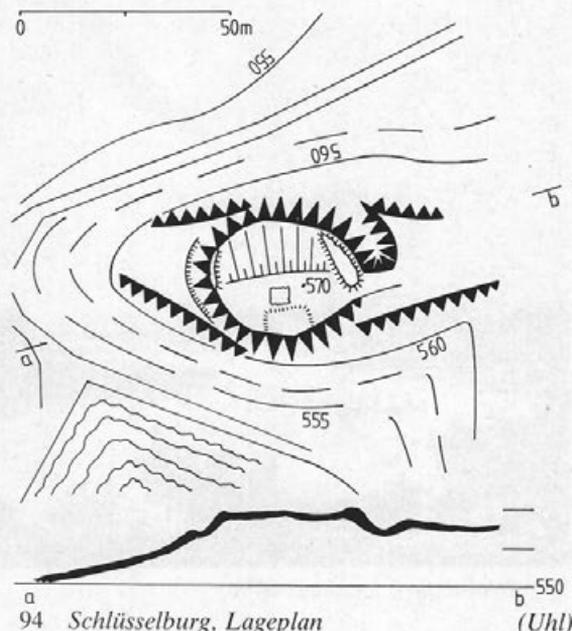
92 Schefeldseck, Lageplan

(Uhl)



93 Schloßberg, Lageplan

(Uhl)



94 Schlüsselburg, Lageplan

(Uhl)

176 Schemmerberg (Abb. 22)

Ehem. Burg (Schloß)
6 km sw. v. Laupheim, nahe der Riß (05616/53408)
Berg-Wartsteinische Ministerialen 1267 gen., dann teils Kloster Salem, teils v. Sulmetingen, 1496 ganz an Salem.
Burg 1496 schon verlassen, 1525 zerstört. 1533 als Pfleghof des Klosters wiederaufgebaut, 1608 erweitert, 1737/38 Ausbau/Umbau, Schloßbau 1837 abgebrochen.
Erhalten Fruchtkasten von 1737/38 und verbaute Teile anderer Wirtschaftsbauten. Der Zweiflügelbau des Schlosses mit 3 Geschossen ehem. südlich daneben.

177 Schemmerberg

Schanze?
Auf einem beherrschend am Rande des Rißtales gelegenen Sporn im heutigen Kirchbereich (05613/53382)
Aufgrund der topographischen, geschichtlichen und kirchlichen Verhältnisse möchte der Verfasser hier eine urkundl. nicht gen., frühma. Befestigung vermuten. Der Ort selber schon 851 gen.
(SMH, Sfd 6867-6869)

178 Schloßberg (im Lettenghau) (Abb. 93)

Burgstall
7 km ssö. v. Laupheim, 2,6 km nnö. v. Heggbach (05681/53358)
Urkundl. nicht gen.
Mäßig großer, niederer, rechteckiger Burghügel mit rundumlaufendem Graben, Spuren eines Vorwalles.
(KuD)

179 Schloßberg

Ehem. Burg?
6 km nnw. v. Uttenweiler (0543/5338)
FN Schloßberg, keine baulichen Reste vorhanden.

180 Schlüsselburg (Ametshausen) (Abb. 94)

Burgstall
8 km nnö. v. Ochsenhausen, 1,9 km nnö. v. Gutenzell (05755/53316)
11. Jh. v. A., dann v. Schlüsselburg gen., 13. Jh. abgegangen.
Ovale Anlage in Spornlage mit Wallgraben auf der Bergseite und zweitem Graben zum Tal hin. Bodenspur im Inneren.
(OS II, BC, LBW, BdSAV XXXI)

181 Schönebürg

Ehem. Burg
3 km sw. v. Schwendi (0570/6334)
1254 der Ort „Sconibyrc“, 1379 Konrad u. Burkard v. S. gen., E. d. 14. Jh./A. d. 15. Jh. an Ulmer Bürger, 1427 Kloster Ochsenhausen.
Burg im 14. Jh. gen.
(KuG, OaB)

182 Schussenried

Adelssitz
Im Klosterbereich (0549/5317)
Edelfreie v. S. (1153 „Schuzenriet“), deren Besitz im 1183 gegr. Kloster aufgeht.

183 Schussenried

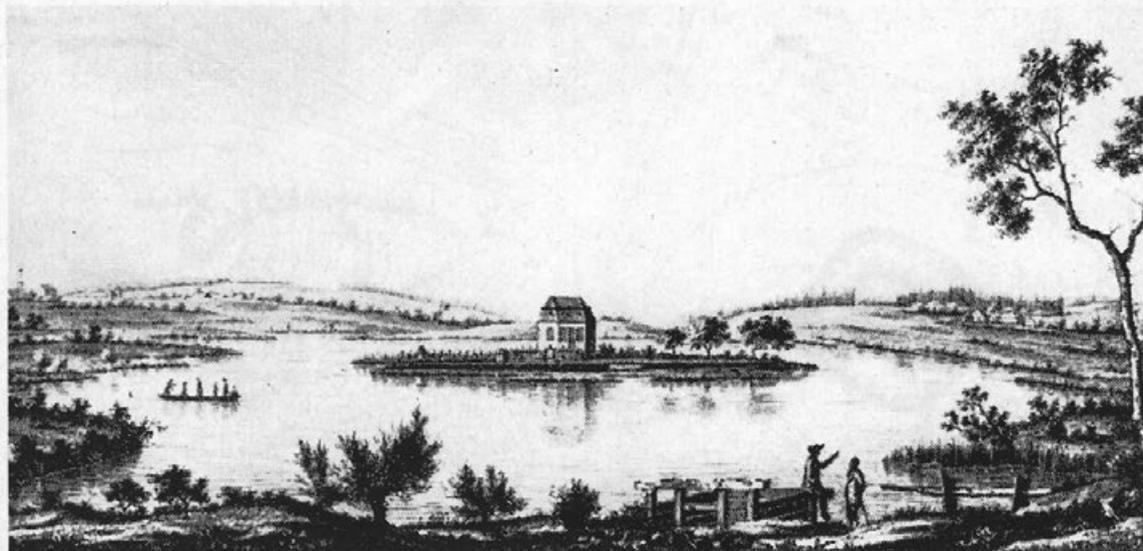
Ehem. Burg
B. d. neuen Apotheke
Burg der Ritter v. S., 18. Jh. noch Reste.

184 Schussenried

Ehem. Burg (?)
B. d. alten Apotheke.
Reste eines stark bef. Hofes noch im 18. Jh. vorhanden.

185 Schussenried

Schloß
Ehem. Klosterbereich (0549/5317)
Die ausgedehnte Klosteranlage seit der Säkularisation als „Schloß“ bezeichnet, Grafen v. Sternberg-Manderscheid, 1806 Württemberg.
(KuG, H. Kohler, Bad Schussenried (Sigmaringen 1983), Sfd 6996-7029)



95 Schwaigfurt, Lusthaus (1796)

(OS I)

186 Schwaigfurt
Lusthaus
2,5 km s. v. Bad Schussenried, auf einer Insel im S. Weiher (05497/53147)
1777 durch J. Emele für den Abt von Schussenried erbaut.
Kleiner, eingesch. Achteckbau mit Mansarddach, im Innern Stuckreliefs.
(OS II, KuD, KuG, Eml, ZWLG XXVII, 1968, Sfd 7513 a)

(Abb. 95)

187 Schwendi
Schloß
Inmitten des Ortes (05725/53366)
1128—ca. 1386 v. S., 1406 z. gr. T. an Spital Ulm, M. d. 15. Jh. jüngere Herren v. S., 1680 v. Oettingen-Spielberg, 1820 Süßkind.
Wasserburg des 12. Jh. 1406 gen., 1525 beschädigt u. wiederhergestellt, 1547 ff. Neubau, 1692 nach Brand erneuert, 1804 abgebrochen. Heutiger Bau von 1852.
Von der ma. Anlage mit künstl. Burghügel keine Reste, von der turmreichen, regelm. Renaissanceanlage ein Wirtschaftsbau mit Blendarchitektur am Giebel. Das Schloß ein 2gesch. Kubus mit Sockel- u. Mezzaningeschoß in spätclass. Formen, Zahnschnittgesimse u. Konsolenfries. Einfache Parkanlagen.

(Abb. 40, 96)

188 Schwendi
Burgrest
An der Stelle der Pfarrkirche (05725/53368)
1406 „Burgstall“ gen., die kleine Burganlage mit Turm u. Bering auf z. T. künstl. Hügel nach 1406 oder um 1561 in der heutigen Pfarrkirche verbaut.
(KuD, KuG, M. Hammer, Schwendi (Weißhorn 1969), Sfd 7521—7523)

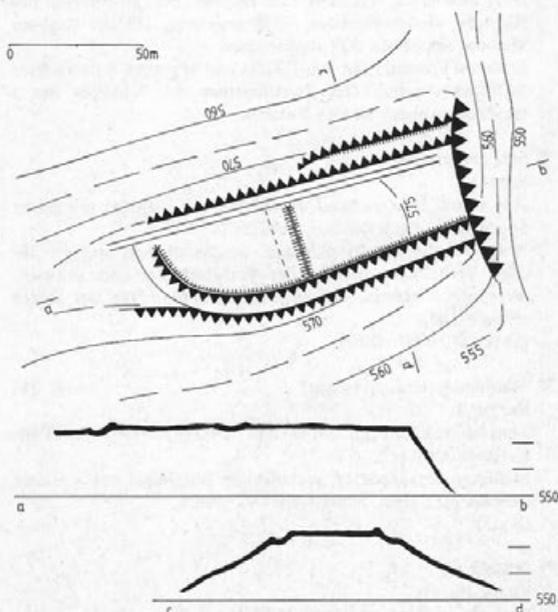
189 Seekirch
Ehem. Burg
5 km nnö. v. Bad Buchau (05479/53286)
Der Ort 1254 „Sekilche“ gen., Ortsadel als Min. der Grafen v. Veringen, über versch. Besitzer bis 1407 an Kloster Obermarchtal.
Die Burg nö. d. Kirche 1373 gen., 1390 schon zerfallen, an deren Stelle 1515 das schloßartige Landhaus „Burgberg“ erbaut, im 30jhr. Krieg zerstört.
(HHS, KuG, LBW, OaB)

190 Sinningen
Burgstall
5,5 km n. v. Erolzheim, 1,5 km wsw. d. Ortes (05801/53328)
1127, 1175 Edelfreie v. S., dann v. Heimertingen, v. Freyberg, 1376 Kraft.
Ausgedehnte Anlage auf länglich-rechteckiger Spornkuppe. Gebogener Wallgraben, Spuren von Randwällen u. eines Zwischenwalles, zwingerartige Bermen an den Längsseiten.
(KuG)

(Abb. 97)

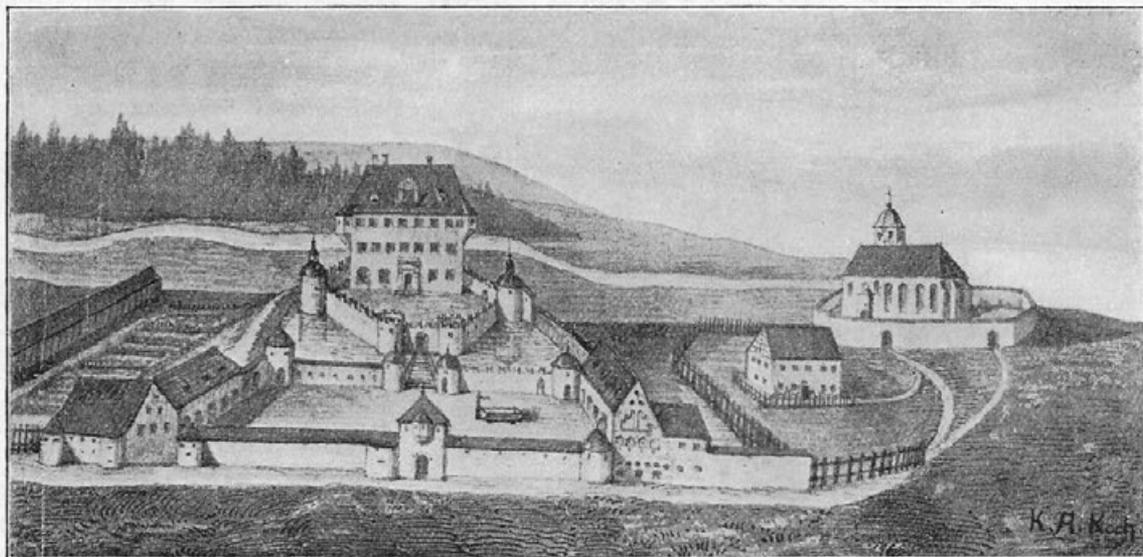
191 Sommershausen
Schloß
5 km nnw. v. Ochsenhausen (05681/53293)
1906 von den Freiherren v. Koenig-Warthausen erbaut.

(Abb. 43, 98, III)



97 Sinningen, Lageplan

(Uhl)



96 Schwendi, Schloß (hist. Abbildung)

(Kud)

Zweigeschossiger Rechteckbau mit Staffelgiebeln und Laterne, auf der Talseite Terrasse vorgelagert. Im Inneren u. a. zentrale Eingangshalle.

Unterhalb des Schlosses große Wirtschaftsbauten, das bei diesen gelegene Gartenschloß abgebrochen. Der ausgedehnte Schloßpark z. gr. T. verwildert.

(KuD)

192 Stafflangen (Abb. 99)

Ehem. Burg (Altes Schloß)

6 km w. v. Biberach (05527/53267)

Um 1200 „Staphelangen“, dann v. Stadion, 1355 v. Sulmingen, 1396 Gräter aus Biberach, 1609 Kl. Schussenried.

Die zum Schloß ausgeh. Burg 1830 abgebrannt.

193 Stafflangen

Schloß (Pfarrhaus)

direkt sö. neben der Kirche (05528/53269)

1758–67 durch J. Emele als Sommersitz Schussenrieder Äbte erbaut, 1835 z. gr. T. abgebrochen.

Erhalten Südteil der ehem. 9achsigen Anlage. 3gesch. Würfelbau mit Walmdach, Ecklisenen u. Freitreppe.

(KuD, KuG, OaB, LBW, Eml, Sfd 7633a)



98 Sommershausen, Nordseite

(Rahn)

194 Steinenfurt

Adelssitz

1 km nö. v. Winterstettenstadt (05561/53182)

Herren v. Stainfurt 1246 – E. d. 13. Jh. gen. Heute Steinenfurtmühle.

(LBW)

195 Steinhausen

Ehem. Burg

4 km nw. v. Winterstettenstadt (05520/53200)

Ortsadel von 1239–1407 gen., schon 1365 der Ort an Kloster Schussenried.

Burg (?) und Maierhof beim Gasthof zur Linde.

(KuG, BC)



99 Stafflangen, Pfarrhaus

(Uhl)



100 Tannheim, Schloß

(Rahn)

196 Stetten

Ehem. Burg
5,5 km nnö. v. Laupheim (0567/5347)
1181 „Stetin“ gen., Ortsadel. 14. Jh. v. Freyberg, 1386/87 Kloster Wiblingen.
(KuG, 800 Jahre Stetten (1981))

197 Streitberg

Ehem. Burg
7,2 km w. v. Biberach (Pfarrkirche) (05515/53275)
1219 Rudolf v. „Stripere“, Adel auch 1250 bis 1311 gen., dann Felber (Biberacher Bürger), später andere. 1568 „Burgstall“.
FN „Burgwiese“ zwischen unterem und oberem Streitberger Hof.
(BC, OaB)

198 Sulmingen

Ehem. Burg
8 km nö. v. Biberach (05647/53337)
Ortsadel gen. 1250–1395, dann Kloster Heggbach.
Verm. im 14. Jh. aufgelassen.
Wasserburg südlich der Brücke über die Dürnach.
(B. Welsch, Sulmingen (o. J.))

199 Tannheim

(Abb. 42, 100)

Schloß
10 km s. v. Erolzheim, am ö. Ortsrand neben der Kirche (05811/53171)
Seit dem 14. Jh. im Besitz des Klosters Ochsenhausen, seit 1803 v. Schaesberg.
Als ochsenh. Pflegehof 1696–1705 von Franz II. Beer erbaut, E. d. 18. Jh. zeitw. Sommerresidenz der Äbte, seit 1803 Schloß.
2 rechth. aneinanderstoßende 3gesch. Flügel ohne jeglichen Schmuck umschließen m. d. Kirche einen Hof.
Gegenüber Lustgarten mit Orangeriegebäude a. d. M. d. 18. Jh. (2gesch. Mittelbau mit niederen Seitenflügeln).
(KuD, KuG, LBW, Sfd 9102,9103)

200 Tiefenbach

Adelssitz
3,5 km nö. v. Bad Buchau (0548/5326)
1277/84 Burkhard v. „Tuffenbach“, der Ort später geteilt, Maierhof bis 1700 Stift Buchau, ansonsten 1331 Habsburg.
(KuG, LBW)

201 Tristolz

Adelssitz?
9 km s. v. Ochsenhausen (0569/5315)
1446 Niederadel v. T. (?)
(LBW)

202 Ummendorf

(Abb. 20, 28, 117)

Schloß
5 km sö. v. Biberach, inmitten des Ortes (05619/53238)
Ortsadel (1129–1286 gen.), dann v. Steußlingen, v. Schellenberg, Kloster Weißenau. 1554 M. Manlich, 1565 Kloster Ochsenhausen.
1558–64 erbaut, 1623 erweitert, 1632 z. T. abgebrochen, um 1750 barockisiert. 1829 weitere Teile abgebrochen.
Stattlicher 3gesch. Kastenbau mit 2 runden Ecktürmen auf der Gartenseite. Im Inneren 2 Säle. Reste der hohen Umfassungsmauer mit fünf Rundtürmen und einiger an den Hauptbau anschließender Nebenbauten (u. a. der Schloßkapelle). Noch erhalten der sog. Schulmeisterbau an der Straßenseite. Ehem. bauliche Verbindung des Schloßbezirkes mit der Kirche.

203 Ummendorf

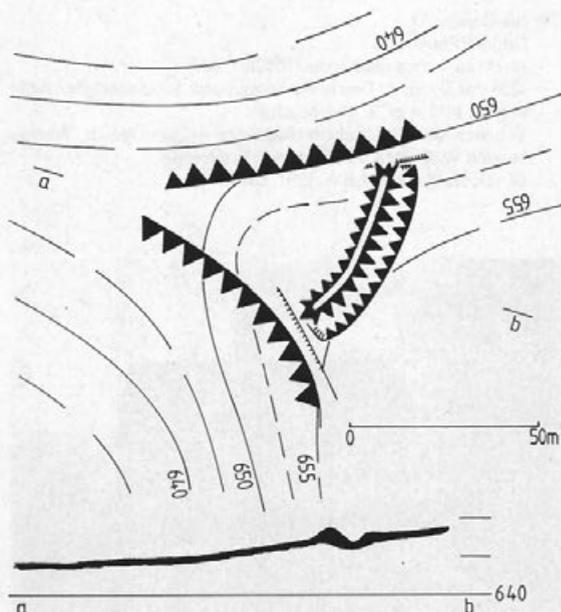
Burgstall (Kreuzberg)
400 m ö. d. Kirche (05624/53229)
Evtl. v. Ummendorf, dann v. Freyberg-Steußlingen, 1357 v. Schellenberg. 1525 schon Ruine. 1357 „Burgstall“.
Nat. Burghügel mit Halsgraben auf der Bergseite u. ger. Geländespuren. Spätere Kapelle im Burgbereich abgebrochen.

204 Ummendorf

Burgstall (Bühl)
700 m n. d. Kirche (05619/53246)
Burg der Herren v. Essendorf zu U., seit 1320 gen. 1525 schon Ruine.
Bergkuppe mit künstlichen Abböschungen u. Grabenresten an der NO-Seite.
(Umd, LBW, HHS, Sfd 10262–10266)

205 Unlingen

Ehem. Burg?
3,5 km nö. v. Riedlingen, w. d. Ortes (0538/5335)
Urkundlich Burg u. Adel nicht genannt.
Nach OaB am sog. Burr (Burgstall) Reste von Mauerwerk u. unterirdischen Gewölben. Heute keine Reste.
(OaB)



101 Unteressendorf, Schanze: Lageplan

(Uhl)



102 Untertulmetingen, Schloß und Schloßkapelle
(Uhl)

206 Untertulmetingen, Venusmühle

Ehem. Schanze
4 km nördl. v. Erolzheim (05829/53300)
Ehem. Wall hinter der Venusmühle.
(KuD)

207 Untertulmetingen (Abb. 12, 101)

Adelssitz?
2 km östl. v. Winterstettenstadt am n. Ortsrand anstelle der Kirche (05574/53176)
Ort seit 797 gen., 1239–1570 Herren v. E. (wohl auf der Burg Scharben), dann v. Waldsee 1331 v. Habsburg, 1386 v. Waldburg.
Die Kirche anscheinend inmitten eines ausgedehnten Adelssitzes (frühma.?) gelegen, Megalithmauerwerk des Kirchturmes jedoch anscheinend zum rom. Kirchenbau gehörig.

208 Untertulmetingen

Schanze
3 km östl. v. Winterstettenstadt, 900 m östl. v. Ort (05583/53173)
Bergkamm durch bogenförmigen Wallgraben auf der Bergseite geschützt, davor in beträchtlichem Abstand evtl. stark verebnet, geradliniger zweiter Wallgraben (?).
Verm. frühma.
(KuD, BC, LBW, HHS)

209 Untertulmetingen (Abb. 35, 102, 117)

Schloß
4,25 km w. v. Laupheim (05615/53424)
Niederadelige v. S. bis 1528, dann v. Speth, 1536 v. Knöringen, 1538 Roth v. Schreckenstein, 1550 Fugger, 1729 Kloster Ochsenhausen.
Ma. Burg 1525 zerstört, Schloßbau 1538–42, 1606 Kapelle, 1730–32 das Schloß u. 1740–42 die Kapelle im Inneren barokkisiert.
3gesch. verputzter Fachwerkbau mit massivem EG, Satteldach u. rückwärts angeb. Treppenhaus. Daneben Schloßkapelle mit reicher Rokokoausstattung.
(KuG, KuD, Lph)

210 Uttenweiler (Abb. 103)

Schloß
Im Ortskern (05457/53331)
13. Jh. v. Stadion u. v. Habsburg als Ortsherren, dann v. Lochen, 1382 v. Stein, 1481–1550 der Ort z. T. v. Rechberg, nach mehrfachen Wechslen 1692–1702 an Kloster Obermarchtal, 1803 v. Thurn u. Taxis. Im Ort 1555 ein Schloß gen. Sog. „Neues Schloß“ 1617 auf älteren Resten erb.
Hoher 3gesch. Kastenbau mit Krüppelwalm u. fensterlosem EG, Äußeres 18./19. Jh. verändert. Um den Hof einzelne Nebenbauten.



103 Uttenweiler, Hofseite (Rahn)

211 Uttenweiler

Ehem. Burg
600 m sssd. d. Schlosses (05460/53326)
1453 gen., 19. Jh. noch Reste, heute gänzl. abgeg. (FN Burgstall)
(OaB, LBW, KuD, Sfd 10486–10459a)

212 Wagenhalden

Ehem. Burg?
5,5 km süd. v. Winterstettenstadt (0559/5314)
Die Waldseer Karte von 1724 verzeichnet beim Weiler Wagenhalden einen Burgstall. Im Gelände keine Spuren.
(Mtl. A. Buschle)

213 Wain (Abb. 37, 38, 104)

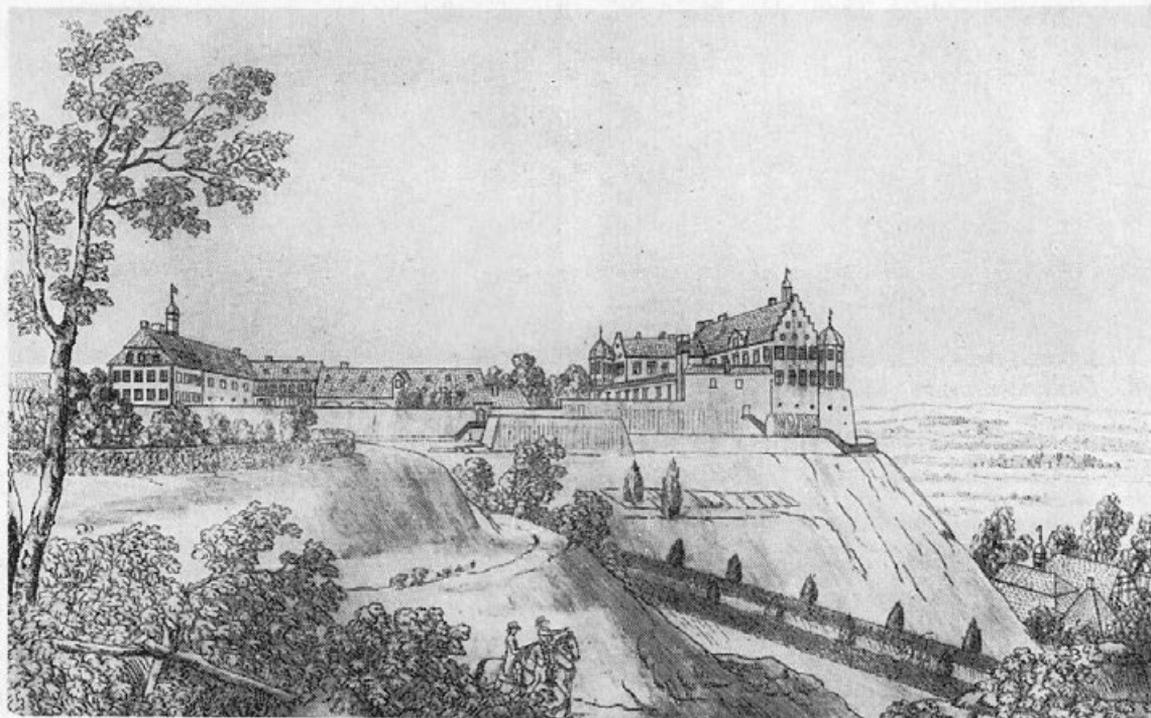
Schloß
3,5 km östl. v. Schwendi (05759/533379)
Verm. 2. H. d. 13. Jh. Ortsadel, M. d. 14. Jh. der halbe Ort im Besitz derer v. Storzinger, dann v. Werdenberg-Albeck, 1773 an v. Herman.
Schloßbau 1780/81 unter Leitung von E. Knoll, Planung L. Quaglio.
Streng sym., 2gesch. Palais in klass. Formen, mit Walmdach, großem Dreiecksgiebel im Mittelrisalit. Im Inneren anspruchsvolles Treppenhaus, Klass. Ausstattung. 2 freistehende Flügelbauten mit EG-Arkaden bilden einen Ehrenhof. Ausgedehnte Parkanlagen.

214 Wain

Ehem. Burg
Die ma. Burg evtl. direkt hinter dem Schloß gelegen.
(Reclams Kunstführer, KuD, KuG, Wain, Dieth. 73, Karremann, Sfd 10566–10568)



104 Wain, Hofseite des Hauptbaues (Rahn)



105 Warthausen, Ansicht von 1781, J. H. Tischbein

(OSI)

215 Waldhausen

Ehem. Burg?

4 km ssw. v. Riedlingen (0532/5330)

Die im 11./12. Jh. gen. Edelfreien v. W. nach LBW verm. nicht von hier, aber FN Burgäcker.

(OaB, LBW, Butz)

216 Warthausen

(Abb. 10, 26, 105)

Schloß

3,5 km n. v. Biberach auf einer Bergecke über dem Ort u. d. Rißtal (05591/53314)

12. Jh. v. Warthausen, 1168 staufisch. A. d. 13. Jh. v. Waldburg, 1325 v. Waldsee, 1331 v. Habsburg, als Pfand an Hornstein, Freyberg, Stein und Biberach, 1529 Schad, 1695 v. Stadion, 1829 v. Koenig.

A. d. 13. Jh. Ausbau der Burg, 1474 Wiederaufbau nach Brand, 1543 ff. Schloßbau, 1624 Wiederherstellung nach Brand. Um 1710 teilweise Barockisierung (vor allem der Innenräume), 19. Jh. einzelne Veränderungen.

Dreigeschossiger Winkelhakenbau mit drei Ecktürmen, davon zwei polygonal über runden Sockeln, birgt im Kern Buckelquadermauern des 13. Jh. Reiche, meist barocke Innenausstattung (Treppenhaus). Davor große Wirtschaftsbauten des 18. Jh. und Reste der barocken Gartenanlagen (u. a. Wasserturm).

(WA, Koenig, KuG, KuD, OaB, HHS, BSH, W. v. Koenig-Warthausen: Schloß Warthausen (Große Baudenkmäler, 186, 1964), Sfd 10730–10753)

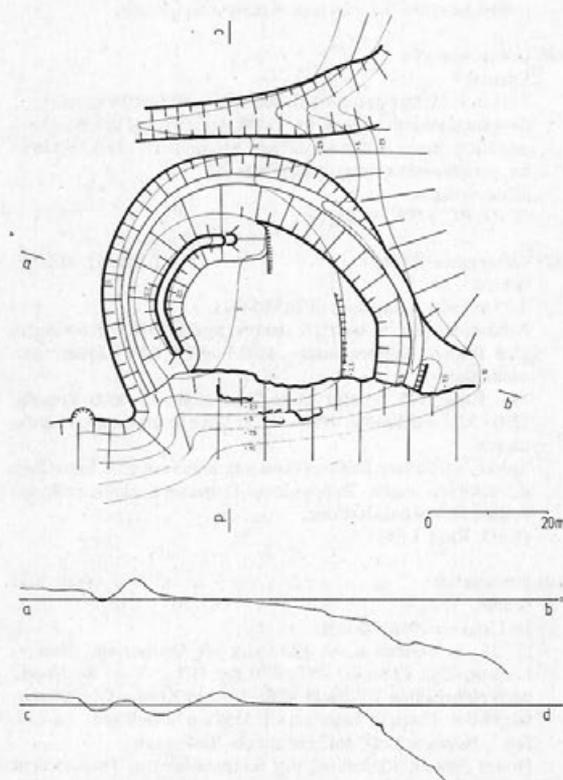
217 Weihungszell

Burgstall?

10 km ö. v. Laupheim, inmitten des Ortes (05761/53424)

Urkundlich nicht gen. Die Kapelle evtl. auf einem ma. Burghügel gelegen.

(Fundberichte aus Schwaben)



106 Wettengel, Lageplan

(Uhl)

- 218 Weiler (Voggen) (Abb. 21)
Burgstall
9,5 km ssö. v. Biberach, 0,6 km nw. d. Ortes (Kapelle) (05618/53186)
Herren v. Weiler 2. H. d. 13. Jh. gen.
Geräumiger Burgstall auf Spornkuppe, Graben auf der Bergseite.
(KuG)

- 219 Weiler
Ehem. Burg
5 km n. v. Riedlingen, ca. 1 km w. v. Bechingen (0536/5338)
1251–1297 bis ins 14. Jh. Herren v. W., die Burg später mit dem Ort an Zwiefalten. 1690 noch größere Mauerreste, heute gänzlich abgegangen. FN Weilerstock.
(LBW, OaB, KuD)

- 220 Wenedach (Abb. 8)
Burgstall
6 km nw. v. Ochsenhausen, 250 m ssö. d. Kirche (05674/53297)
Ortsadel „v. Wineden“ M. d. 13. Jh. bis A. d. 14. Jh. gen., dann v. Freyberg, 1442 Kloster Heggbach. Burg verm. schon im 14. Jh. aufgegeben.
Unregelm.-polygonaler, z. T. künstlich aufgeschütteter Burg-hügel mit vorliegendem, bogenförmigen Graben.
(KuD, BC)

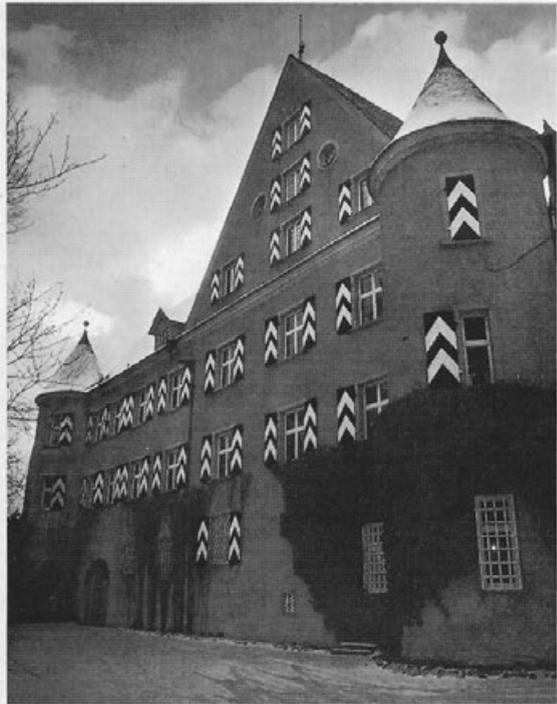
- 221 Wetttemberg (Abb. 106)
Burgstall
8 km ssö. v. Biberach, 1 km ssö. d. Ortes (05620/53203)
Urkundlich nicht gen.
Grob trapezförmige Kernburg mit hakenförmigem Wallgraben auf d. Bergseite.

- 221 a Wildenburg
Ehem. Burg
Ca. 3,5 km ssw. v. Winterstettenstadt, wohl 800 m ssö. v. Hagnaufurt (05536/53143)
A. d. 19. Jh. im Walde „Wildenburg“ noch Reste einer Burg. Heute gänzlich (wohl durch Sandabbau) abgetragen.
(OS II)

- 222 Wilflingen (Abb. 107)
Schloß
9 km w. v. Riedlingen (05266/53317)
Ortsadel E. d. 12. Jh. – 1435 nachweisbar, A. d. 14. Jh. v. Hornstein, 1438 v. Bichishausen, seit 2. H. d. 15. Jh. Schenken v. Stauffenberg.
Dreigesch. Giebelbau evtl. 15. Jh., anschließend Nordflügel d. 16. Jh., Satteldächer, runde Ecktürme. 1710–15 z. T. aufgestockt und innen barockisiert. Pfarrkirche St. Johann Nepomuk 1728–30 neben dem Schloß anstelle der 1275 gen. Burgkapelle St. Peter als reich ausgestatteter Barockbau.
Um den Schloßhof einfache Wirtschaftsbauten.
(KuG, HHS, Wais II, OS III, BSH, LBW, KuD, Sfd 11226–11227)

- 223 Winkel
Burgstall?
7 km nö. v. Winterstettenstadt (05606/53220)
Seit 1249 v. Winkler gen., 1368 „Burgstall“ an v. Essendorf.
Ein 150 m s. des unteren Hofes gelegener, stark verfallener Graben evtl. Rest der kleinen Burganlage.
(Umd. OaB)

- 224 Winterstettendorf
Adelssitz?
2 km s. v. Winterstettenstadt (05550/53154)
1181 v. Winterstetten (vgl. Winterstettenstadt).
Evtl. Adelssitz anstelle der späteren Pfarrkirche.
(Ing)



107 Wilflingen, Nordseite

(Rahn)

- 225 Winterstettenstadt (Abb. 9, 20, 108)
Burgruine (Winterstetten, Schenkenburg)
Oberhalb des Ortes auf einer Spornkuppe des „Stadelberges“ gelegen (05552/53173)
12. Jh. Ortsadel als staufische Min., 1214 an Herren v. Tanne verliehen, 1234 v. Schmalegg (beide nennen sich Schenken v. W.), 1331 Habsburg. Nach versch. Pfandherren 1438 v. Wald-burg. Im 17. Jh. zerfallen, die Ruine 1759 endgültig abgebrochen.
Hinter dem Halsgraben ehem. rechteckiger Bergfried und Wohnbau, anschließend großflächiger Hof mit Palas u. Nebenbauten. Erhalten lediglich Mauerteile des Bergfrieds u. d. Ringmauer, Gräben u. Wälle. Zur Stadt hin Vorburg, Anschluß an Stadtbefestigung.



108 Schenkenburg, Rest des Bergfriedes

(Uhl)



109 Zweifelberg, Ansicht von 1843

(OS I)



110 Zwiefaltendorf, Ostfront des Schlosses (Uhl)

- 226 Winterstettenstadt
Ehem. Burg
Im Ort (0555/5317)
Habsburgische Turmburg im Ort 1363 als Pfand derer v. Rammingen, 1406 als Pfand derer v. Neuneck genannt.
(KuD, OaB, HHS, Ing, KuG, Sfd 11279–11280)
- 227 Wirrenweiler
Ehem. Burg
9,5 km s. v. Ochsenhausen (0571/5315)
14. Jh. in Habsburger Besitz, an Waldseer u. Biberacher Bürger verliehen, 1528–32 v. Essendorf.
1432 „Wierenwyler“, 1528 als Burgstall gen.
(KuG, LBW, OaB)
- 228 Zell
Ehem. Burg/Adelssitz?
6 km nnö. v. Riedlingen (0537/5339)
14./15. Jh. Herren v. Stein (1399 v. Stein zu Zell).
Verm. nahe der Kirche gelegen.
(OaB, LBW, Erffa)
- 229 Zweifelberg (Abb. 109)
Burgstall
5,25 km wsw. v. Biberach (05541/53254)
Ortsadel 1229–1265 gen., 1360 v. Weckenstein, 1371 v. Königsegg, 1376 Gräter, 1491 Felber, 1542 Brandenburg, 1596 v. Freyberg, seit 1628 zu Mittelbiberach.
Erhalten der z. gr. T. verschüttete Halsgraben, auf dem kleinen Burgplatz in Spornlage eine Nikolauskapelle des 18. Jh. Im vorgelagerten Bauernhaus evtl. größere Reste eines ma. Wohnbaues erhalten (Schloß?).
(KuD, KuG, KBC, LBW, OaB, Sfd 11538, 11539)

230 Zwiefaltendorf

Schloß

8 km nnö. v. Riedlingen, an der Donaubrücke (05386/53405)

1660 neben der damals abgebrochenen Burg erbaut, v. Speth-Z., seit 1890 v. Bodman.

2gesch. Giebelhaus mit Eckerkern an der Schmalseite zur Donau hin.

(Abb. 110)

231 Zwiefaltendorf

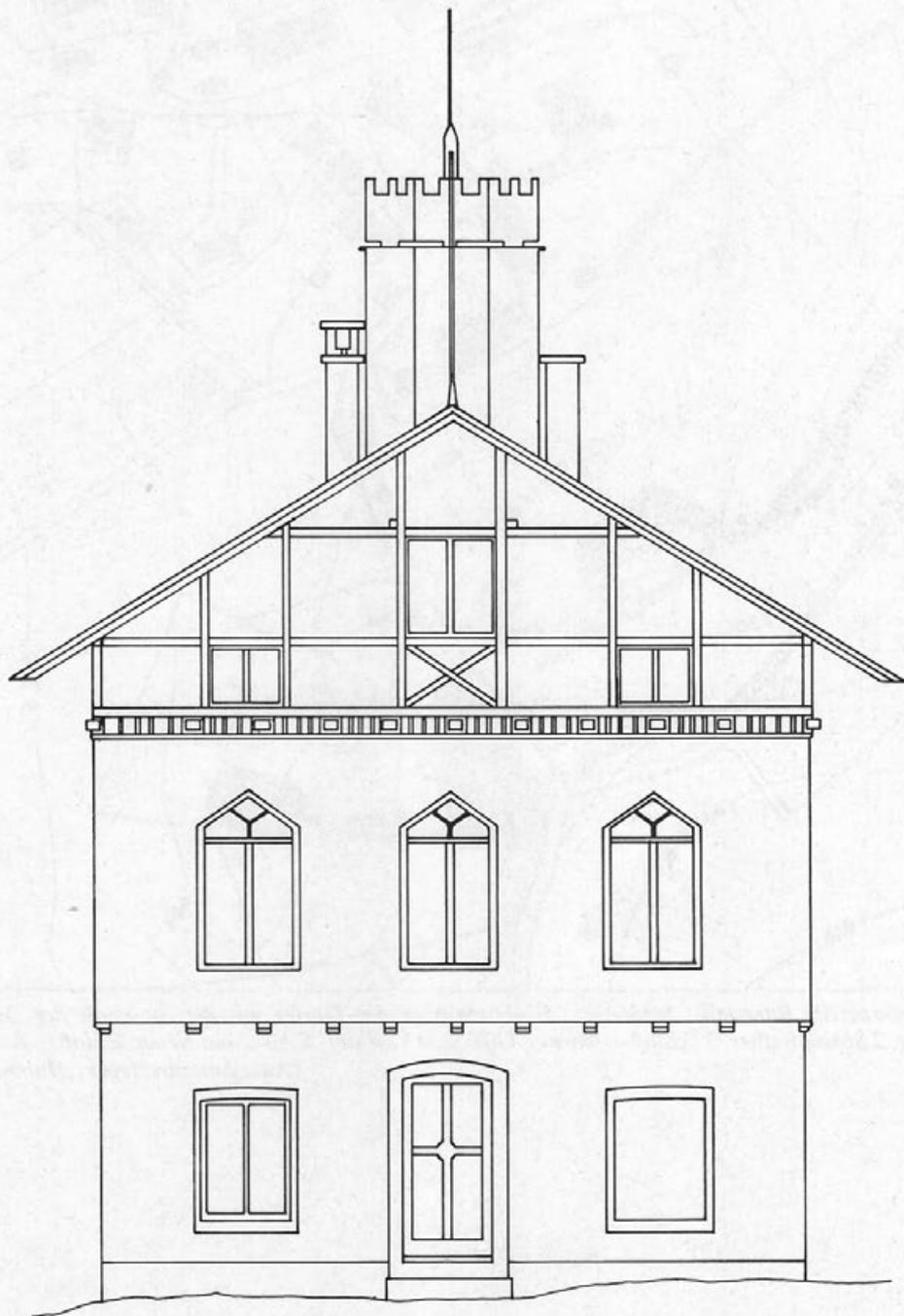
Ehem. Burg

(05386/53404)

E. d. 11. Jh. – 13. Jh. Niederadel als stauf. Min., daneben ab 1200 Bossen. Um 1320 an Württemberg, 1441 an v. Speth verliehen. 1517 zerstört u. wiederaufgebaut, 1660 abgebrochen.

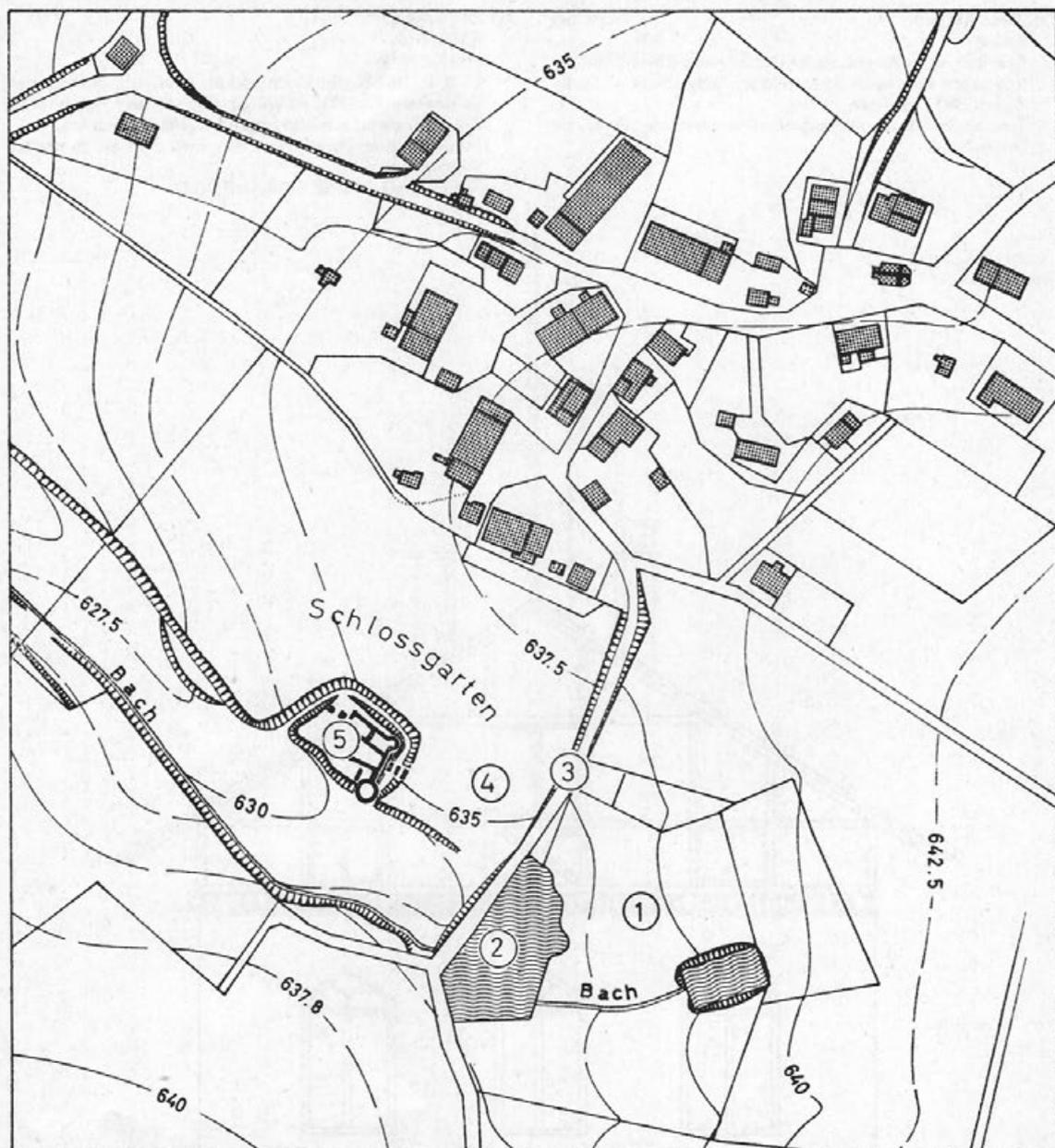
Fundamente der ehem. Wasserburg unter der Erde im jetzigen Schloßgarten.

(OS IV, KuG, Wais II, LBW, OaB, KuD)



111 Sommershausen, Gartenschlößchen: Rekonstruktion der Fassade vor dem Abbruch

(Uhl)



112 Hummertsried. Burgstall „Schlößle“. Übersichtsplan des Dorfes mit der Situation der Burganlage:
 1 Alte Burg, 2 Schloßweiher, 3 Schloßweiherweg-Gassen, 4 Vorbürg, 5 Altes und Neues Schloß.

(Aus: Antonin Hejna „Hummertsried“)